

2 · 2016

Offizielles Mitteilungsblatt der Kassenärztlichen Vereinigung Sachsen-Anhalt



Kassenärztliche Vereinigung Sachsen-Anhalt

		Telefonnummer/Fax
Vorsitzender des Vorstandes	B.John@kvs.de	0391 627-7403/-8403
stellv. Vorsitzender des Vorstandes	Holger.Gruening@kvs.de	0391 627-7403/-8403
geschäftsführender Vorstand	Mathias.Tronnier@kvs.de	0391 627-7403/-8403
Vorsitzender der Vertreterversammlung	Andreas-Petri@web.de	0391 627-6403/-8403
Hauptgeschäftsführer	Martin.Wenger@kvs.de	0391 627-7403/-8403
Assistentin Vorstand/Hauptgeschäftsführung, Personalverwaltung und -entwicklung	Heidrun.Gericke@kvs.de	0391 627-6405/-8403
Assistentin Vorstand/Hauptgeschäftsführung	Gabriele.Wenzel@kvs.de	0391 627-6412/-8403
Referent Grundsatzangelegenheiten/Projekte	Matthias.Paul@kvs.de	0391 627-6406/-8403
Sekretariat	Marisa.Hegenbarth@kvs.de Gabriela.Andrzejewski@kvs.de	0391 627-6403/-8403 0391 627-7403/-8403
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit	Bernd.Franke@kvs.de	0391 627-6146/-878147
Informationstechnik		
Abteilungsleiter	Norman.Wenzel@kvs.de	0391 627-6321/-876321
Justitiar	Christian.Hens@kvs.de	0391 627-6461/-876462
Vertragsärztliche Versorgung		
stellv. Hauptabteilungsleiter	Tobias.Irmer@kvs.de	0391 627-6350/-8544
Abteilungsleiter Sicherstellung	Tobias.Irmer@kvs.de	0391 627-6350/-8544
Geschäftsstelle des Zulassungsausschusses		
- Zulassungen	Iris.Obermeit@kvs.de	0391 627-6342/-8544
- Ermächtigungen, Nebenbetriebsstätten	Heike.Camphausen@kvs.de	0391 627-7344/-8459
Geschäftsstelle des Berufungsausschusses	Ursula.Rothe@kvs.de	0391 627-6335/-8544
Geschäftsstelle des Disziplinarausschusses	Ursula.Rothe@kvs.de	0391 627-6335/-8544
Geschäftsstelle des Landesausschusses	Jens.Becker@kvs.de	0391 627-6341/-8459
Bereitschafts- und Rettungsdienst		
Abteilungsleiter	Thomas.Steil@kvs.de	0391 627-6460/-8459
Bereitschaftsdienstpläne/-einteilung		
Gruppenleiter	Thomas.Fischer@kvs.de	0391 627-6452/-876543
Bereitschaftsdienstpläne/-einteilung		0391 627-8500
Niederlassungsberatung	Silva.Bräse@kvs.de	0391 627-6338/-8345
Qualitäts- und Verordnungsmanagement		
Abteilungsleiterin	Conny.Zimmermann@kvs.de	0391 627-6450/-8436
Aus- und Weiterbildungsmanagement		
Gruppenleiterin	Silke.Brumm@kvs.de	0391 627-6446
Abrechnung/Prüfung		
Hauptabteilungsleiterin	Brigitte.Zunke@kvs.de	0391 627-7108/-8108
Abteilungsleiterin Abrechnungsadministration		
stellv. Hauptabteilungsleiterin Abrechnung/Prüfung	Simone.Albrecht@kvs.de	0391 627-6207/-8108
Abrechnungsstelle Halle	Kathleen.Grasshoff@kvs.de	0345 299800-20/3881161
Abteilung Prüfung		
Abteilungsleiterin	Antje.Koepping@kvs.de	0391 627-6150/-8149
Vertragsabteilung		
Abteilungsleiterin	Lissi.Werner@kvs.de	0391 627-6250/-8249
Koordinierungsstelle für das Hausarztprogramm	Antje.Dressler@kvs.de Solveig.Hillesheim@kvs.de	0391 627-6234/-876348 0391 627-6235/-876348
Honorarabrechnung/Vertragsausführung		
Abteilungsleiter	Dietmar.Schymetzko@kvs.de	0391 627-6238/-8249
Buchhaltung/Verwaltung		
Abteilungsleiterin	Constanze.Richter@kvs.de	0391 627-6422/-8423
Formularstelle	Karin.Thrun@kvs.de Christine.Broese@kvs.de	0391 627-6031 0391 627-7031

Kollegiale Kommunikation für die strukturierte Versorgung



Dr. Burkhard John,
Vorsitzender des Vorstandes

Sehr geehrte Kollegin,
sehr geehrter Kollege,

am 25. Januar 2016 ist die gesetzlich vorgegebene Terminservicestelle der KV Sachsen-Anhalt an den Start gegangen. Etwa 50 bis 60 Anrufer melden sich täglich. Davon sind ca. 75 Prozent nach der gesetzlichen Vorgabe berechtigt, die Terminservicestelle zu nutzen. Die bisherigen Erfahrungen zeigen, dass wir einen verantwortungsvollen Umgang aller feststellen können. Die Haus- und Fachärzte setzen die Code-Aufkleber auf den Überweisungen offensichtlich unter medizinischer Beurteilung der Dringlichkeit ein bzw. nutzen die Hausärzte anstelle der Terminservicestelle bei im Hausarztprogramm eingeschriebenen Patienten der AOK Sachsen-Anhalt, IKK gesund plus und BARMER GEK die zielgerichtete Überweisungssteuerung mit der Kennzeichnung A oder B. Auch die Patienten scheinen relativ gut mit den Regelungen vertraut zu sein. Vermutlich ist der begründete Wunsch, bei dem bisher behandelnden Facharzt weiter

versorgt zu werden, stark ausgeprägt, so dass die Terminservicestelle, die voraussichtlich zu einem anderen Arzt vermitteln würde, ein nicht so attraktives Angebot ist.

Zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses waren innerhalb dieser vorgenannten Einschränkungen insbesondere die Termine bei Augenärzten, bei zur Gruppe der Nervenärzte gehörenden Fachgruppen sowie bei Kardiologen am häufigsten nachgefragt. Die Nachfrage nach Terminen bei Ärzten anderer Fachgruppen war geringer ausgeprägt, ein deutliches Bild wird sich aber sicherlich erst in den nächsten Wochen abzeichnen. Dank der gemeldeten Termine konnten wir die Vermittlung der Anfragen erfolgreich vornehmen.

Eine Strukturierung der Versorgung ist sicher sinnvoll und wegen der Überalterung unserer Patienten auch sehr wichtig. Dazu ist für viele Krankheiten eine Steuerung über den Hausarzt notwendig. Der Patient soll in der Versorgungsebene behandelt werden, in der das Patientenproblem effizient bei gleich guter Qualität behandelt werden kann. Daher müssen die richtigen Patienten beim Facharzt vorgestellt und behandelt werden. Eine Steuerung nach den Wünschen und Vorstellungen der Patienten ist uneffektiv und wird unser Gesundheitssystem auf Dauer überlasten. Die breit weitergebildeten Hausärzte müssen mit den Organspezialisten der verschiedenen Fachgebiete in einem harmonischen Wechselspiel zusammenarbeiten. Eine solche Zusammenarbeit kommt gerade durch die neue Form der Terminvergabe nicht zustande.

Daher ist diese gesetzlich verordnete Form der Terminvergabe auch vollkommen insuffizient und wird maximal einige Lücken füllen, aber keine Versorgungsprobleme lösen. Wir sollten daher auch regional versuchen, durch eine gute Kommunikation zwischen den Vertragsärzten, wie sie vielerorts auch schon gut funktioniert, die Versorgung zu optimieren. Hierbei können die Überweisungssteuerungen der Hausarztprogramme helfen, aber genauso wichtig ist der kollegiale Austausch.

Ohne ausreichende Finanzmittel für die ambulante Versorgung wird es bei allem guten Willen und aller guten Absprache nicht funktionieren. Daher werden wir unsere berechtigten Forderungen beim Schiedsamt zur vertragsärztlichen Vergütung Ende Februar auch deutlich vortragen. Hoffen wir, dass wir hier die Basis für eine gesicherte Versorgung legen können.

Apropos Basis legen – im März finden die Wahlen zur Kammerversammlung statt. Vergessen Sie bitte nicht Ihre Stimme abzugeben. Vertragsärzte sehen manche Probleme aus einem anderen Blickwinkel als die stationären Kollegen, darum müssen wir auch ausreichend vertreten sein!

Ihr

Burkhard John

Inhalt

Editorial

Kollegiale Kommunikation für die strukturierte Versorgung	37
---	----

Inhaltsverzeichnis/Impressum

Impressum	38 - 39
-----------	---------

Gesundheitspolitik

Wahlbekanntmachung für die Wahl zur Vertreterversammlung der Kassenärztlichen Vereinigung Sachsen-Anhalt für die Wahlperiode 2017 bis 2022	40 - 42
Förderungen für Arztansiedlung werden erweitert – bis zu 60.000 Euro	42 - 43
Terminservicestelle zur Vermittlung von Facharztterminen startet	43
Medizinische Versorgung von Flüchtlingen – Heilberufler stellen sich der Herausforderung	44



Rundschreiben

Anfragen zu AU-Bescheinigungen im Zusammenhang mit Muster 52	45
Neue Heilmittelpreise für Logopädie	45

Verordnungsmanagement

Änderungen der Arzneimittel-Richtlinie in der Anlage V (verordnungsfähige Medizinprodukte)	46
Änderung der Arzneimittel-Richtlinie in der Anlage XII (Beschlüsse zur Nutzenbewertung von Arzneimitteln)	47 - 49
Neue KBV-Fortbildung: Ezetimib/Simvastatin zur Behandlung der Hypercholesterinämie	50
Änderung der Liste patentgeschützter Analogpräparate	50
Neues T-Rezept – Verordnung Lenalidomid-, Pomalidomid- und Thalidomid-haltiger Arzneimittel	51

Impressum

PRO – Offizielles Mitteilungsblatt der
Kassenärztlichen Vereinigung Sachsen-Anhalt
Körperschaft des Öffentlichen Rechts
25. Jahrgang
ISSN: 1436 - 9818

Herausgeber
Kassenärztliche Vereinigung
Sachsen-Anhalt
Doctor-Eisenbart-Ring 2
39120 Magdeburg, Tel. 0391 627-6000
Vi.S.P.: Dr. Burkhard John



Redaktion
Janine Krausnick, jk (Redakteurin)
Bernd Franke, bf (Redakteur)

Anschrift der Redaktion
Kassenärztliche Vereinigung Sachsen-Anhalt
PF 1664; 39006 Magdeburg
Tel. 0391 627-6148 / Fax 0391 627-878147
Internet: www.kvsda.de
E-Mail: pro@kvsda.de

Druck
Schlüter Print Pharma Packaging GmbH,
39218 Schönebeck · Grundweg 77,
Tel. 03928 4584-13

Herstellung und Anzeigenverwaltung
PEGASUS Werbeagentur
Bleckenburgstraße 11a
39104 Magdeburg
Tel. 0391 53604-10 / Fax 0391 53604-44
E-Mail: info@pega-sus.de
Internet: www.pega-sus.de

Gerichtsstand
Magdeburg

Vertrieb
Die Zeitschrift erscheint 12-mal im Jahr, jeweils um den 5. des Monats. Die Zeitschrift wird von allen Mitgliedern der Kassenärztlichen Vereinigung bezogen. Der Bezugspreis ist mit dem Verwaltungskostensatz abgegolten. Bezugsgebühr jährlich: 61,40 EUR; Einzelheft 7,20 EUR.

Bestellungen können schriftlich bei der Redaktion erfolgen.
Kündigungsfrist: 4. Quartal des laufenden Jahres für das darauffolgende Jahr.

Zuschriften bitte ausschließlich an die Redaktion.
Für unaufgefordert zugesandte Manuskripte und Fotos wird keine Haftung übernommen. Namentlich gekennzeichnete Beiträge decken sich nicht immer mit den Ansichten des Herausgebers. Sie dienen dem freien Meinungsaustausch der Mitglieder der Kassenärztlichen Vereinigung. Die Zeitschrift und alle in ihr enthaltenen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt; mit Ausnahme gesetzlich zugelassener Fälle ist eine Verwertung ohne Einwilligung des Herausgebers strafbar.

Wir drucken auf chlorfreiem Papier.

Titel: © pwollinga - Fotolia.com
Seite 57: © Microstockfish - Fotolia.com

Verträge

Hausarztzentrierte Versorgung	52
Verbesserung der Osteoporoseversorgung für Versicherte der DAK-Gesundheit in Sachsen-Anhalt	52

Mitteilungen

Praxiseröffnungen	53 - 55
Qualitätszirkel – Neugründungen	55
Ausschreibungen	55
Wir gratulieren	56

Für die Praxis

Praxisorganisation und -führung (26)	
Behandlungspfade und Leitlinien in der Praxis	57 - 58
Medizinische Schutzhandschuhe	58 - 59

Bedarfsplanung

Stellenausschreibungen des Landesausschusses vom 12. Januar 2016	60
Versorgungsstand in den einzelnen Planungsbereichen von Sachsen Anhalt	60

Fortbildung

Termine Regional/Überregional	61
-------------------------------	----

KV-Fortbildung

Fortbildungstabelle	62 - 65
Allgemeine Hinweise zur Anmeldung für Fortbildungsseminare	65
Anmeldeformulare für Fortbildungsveranstaltungen	66 - 68

Wahlbekanntmachung für die Wahl zur Vertreterversammlung der Kassenärztlichen Vereinigung Sachsen-Anhalt für die Wahlperiode 2017 bis 2022

In diesem Jahr wird die Wahl zur Vertreterversammlung der Kassenärztlichen Vereinigung Sachsen-Anhalt (KVSA) für die Wahlperiode 2017 bis 2022 durchgeführt. Dazu hat der Vorstand der KVSA gemäß § 3 Abs. 1 der Wahlordnung folgende Personen in den Wahlausschuss berufen:

Wahlleiter:

Christian Hens, Justitiar der KVSA

stellv. Wahlleiterin:

Gabriele Wenzel, Assistentin Vorstand/Hauptgeschäftsführung der KVSA

Wahlausschussmitglieder:

Dr. Kurt-Christian Heider, FA für Augenheilkunde, Sangerhausen
Dr. Sieglinde Böhme, FÄ für Allgemeinmedizin, Stendal
Dr. Grit Darmochwal, FÄ für Allgemeinmedizin, Halle
Dr. Ulrich Neumann, FA für HNO-Heilkunde, Wolmirstedt

Stellv. Wahlausschussmitglieder:

Dipl.-Med. Friedmut Rudolph, FA für Allgemeinmedizin, Möckern
Dr. Carlo Weimann, FA für Innere Medizin/Rheumatologie, Magdeburg
Dr. phil. Bärbel Körner, Psychologische Psychotherapeutin, Magdeburg

Adresse des Wahlausschusses und des Wahlleiters:

Kassenärztliche Vereinigung
Sachsen-Anhalt
Doctor-Eisenbart-Ring 2
39120 Magdeburg

Der Wahlleiter ist zu erreichen unter
Tel. 0391 627-6461,
E-Mail: Christian.Hens@kvsda.de,
Telefax: 0391 627-8435.
Die stellv. Wahlleiterin ist zu erreichen
unter Tel. 0391 627-6412,

E-Mail: Gabriele.Wenzel@kvsda.de,
Telefax: 0391 627-8403.

Die Wahlordnung für die Wahl der Vertreterversammlung der Kassenärztlichen Vereinigung Sachsen-Anhalt finden Sie auch auf der Internetseite der KVSA (www.kvsda.de) unter Praxis >> Verträge/Recht >> Recht >> Wahlordnung 1/2013.

Der Wahlausschuss der Kassenärztlichen Vereinigung Sachsen-Anhalt hat in seiner Sitzung vom 25.11.2015 folgende Wahlbekanntmachung beschlossen:

Wahl in getrennten Gruppen

Gemäß § 7 der Wahlordnung wird die Wahl in drei Gruppen durchgeführt. Die drei Gruppen wählen ihre Vertreter in die Vertreterversammlung jeweils getrennt, wobei die Zahl der Mitglieder für die jeweilige Gruppe in der Vertreterversammlung gemäß § 7 Abs. 2 der Wahlordnung nach dem d'Hondtschen System entsprechend der Anzahl der Ärzte beziehungsweise Psychotherapeuten, die für diese Gruppe in dem Wählerverzeichnis enthalten sind, bestimmt wird.

Neben den 30 Mitgliedern der Vertreterversammlung werden auch die potentiellen Nachfolger für den Fall des Ausscheidens eines Mitglieds gem. § 8 Abs. 6 der Satzung durch den Wahlvorgang festgelegt. Nach § 12 der Wahlordnung lässt der Wahlleiter ein Wählerverzeichnis der wahlberechtigten Ärzte und Psychotherapeuten in der Unterteilung der drei Gruppen erstellen.

Gruppe 1:

Zugelassene Vertragsärzte, bei Vertragsärzten nach § 95 Abs. 9, Abs. 9a

SGB V angestellte Ärzte und in zugelassenen medizinischen Versorgungszentren gemäß § 95 SGB V bzw. in Einrichtungen gem. § 311 Abs. 2 SGB V tätige angestellte Ärzte, wenn sie mindestens halbtags beschäftigt sind.

Vorläufige Zahl der Wahlberechtigten in Gruppe 1: 3.333

Gruppe 2:

Ermächtigte Krankenhausärzte

Vorläufige Zahl der Wahlberechtigten in Gruppe 2: 244

Gruppe 3:

Zugelassene Psychotherapeuten, nach § 95 Abs. 9 SGB V angestellte Psychotherapeuten und in zugelassenen medizinischen Versorgungszentren gemäß § 95 SGB V und Einrichtungen gemäß § 311 Abs. 2 SGB V tätige Psychotherapeuten, wenn sie mindestens halbtags beschäftigt sind, sowie ermächtigte Psychotherapeuten in Krankenhäusern.

Vorläufige Zahl der Wahlberechtigten in Gruppe 3: 394

Nach den zurzeit vorliegenden Zahlen wird die Gruppe 1 voraussichtlich 26 Mitglieder der Vertreterversammlung stellen, die Gruppe 2 ein Mitglied und die Gruppe 3 drei Mitglieder.

Wählerverzeichnis

Das Wählerverzeichnis wird in der Zeit vom **7. bis zum 18. März 2016** in den Diensträumen der Kassenärztlichen Vereinigung Sachsen-Anhalt in Magdeburg, Doctor-Eisenbart-Ring 2, Wahlleiter, Raum 461, für die Wahl zur Vertreterversammlung zur Einsicht

ausliegen. Gemäß § 12 Abs. 3 der Wahlordnung darf in das Wählerverzeichnis nur aufgenommen werden, wer an dem vom Wahlleiter festgelegten Stichtag einer der oben genannten Gruppen angehört. Der Stichtag wurde auf den 29. Februar 2016 festgelegt.

Gemäß § 11 der Wahlordnung kann nur der Wahlberechtigte wählen, der in das Wählerverzeichnis eingetragen ist.

Jeder wahlberechtigte Arzt beziehungsweise Psychotherapeut kann gemäß § 13 der Wahlordnung seine Nichteintragung in das Wählerverzeichnis durch Einspruch beanstanden. Der Einspruch ist bis zum Ablauf einer Woche nach dem Ende der Auslegungsfrist bei dem Wahlausschuss der Kassenärztlichen Vereinigung Sachsen-Anhalt, Doctor-Eisenbart-Ring 2, 39120 Magdeburg, schriftlich einzulegen und unter Beibringung von Beweismitteln zu begründen. Über den Einspruch entscheidet der Wahlausschuss.

Wer in die Wählerliste eingetragen worden ist, darf gemäß § 14 der Wahlordnung nur gestrichen werden, wenn ihm vorher Gelegenheit zur Äußerung gegeben worden ist. Nach Ablauf der Auslegungsfrist können Wahlberechtigte nur aufgrund einer Entscheidung des Wahlausschusses in die Wählerlisten aufgenommen oder darin gestrichen werden.

Nach Ablauf der Einspruchsfrist und nach Entscheidung über die erhobenen Einsprüche werden die Wählerlisten durch den Wahlausschuss abgeschlossen.

Es wird ausdrücklich darauf hingewiesen, dass innerhalb der Auslegungsfrist das Anfertigen von Auszügen aus dem Wählerverzeichnis für die wahlberechtigten Ärzte und Psychotherapeuten zulässig ist, soweit dies zur Vorbereitung der Wahl dient oder im Zusammenhang mit der Prüfung des Wahlrechts einzelner bestimmter Personen steht. Die Auszüge dürfen nur für diesen Zweck verwendet werden.

Einreichen von Wahlvorschlägen

Die Frist für die Einreichung der Listen- und Einzelwahlvorschläge wurde vom Wahlausschuss gem. § 19 Abs. 1 der Wahlordnung auf den Zeitraum vom **23. Mai bis zum 10. Juni 2016** festgelegt. Die Wahlvorschläge für die Wahl zur Vertreterversammlung sind bei dem Wahlleiter der Kassenärztlichen Vereinigung Sachsen-Anhalt, Doctor-Eisenbart-Ring 2, 39120 Magdeburg, einzureichen.

Listen und Einzelwahlvorschläge

Gemäß § 15 der Wahlordnung wird die Wahl nach den Grundsätzen der Verhältniswahl aufgrund von Listen- und Einzelwahlvorschlägen durchgeführt.

Form des Wahlvorschlags

Soweit Listenwahlvorschläge eingereicht werden, sind gemäß § 17 der Wahlordnung die Namen der einzelnen Bewerber auf der Liste untereinander aufzuführen und fortlaufend zu nummerieren. Die im Wahlvorschlag vorgenommene Reihenfolge der Kandidaten wird auf dem Stimmzettel übernommen. Wählbar sind gem. § 10 Abs. 2 der Wahlordnung alle Wahlberechtigten nach Maßgabe der Gruppenzugehörigkeit wie unter I. aufgeführt. Die Bewerber sind mit Vornamen, Familiennamen und Wohnort sowie gegebenenfalls Gebietsbezeichnung/Facharztbezeichnung so genau zu bezeichnen, dass über ihre Person kein Zweifel besteht. Dabei ist es nicht zulässig, auf mehreren Wahlvorschlägen zu kandidieren. Die Liste darf mit einem Motto oder einer Überschrift versehen werden. Das Motto beziehungsweise die Überschrift muss mit dem ärztlichen Berufsethos vereinbar sein. Außerdem muss die Liste beziehungsweise der Einzelwahlvorschlag nach § 18 der Wahlordnung die Angabe enthalten, von welcher Gruppe dieser eingebracht worden ist.

Die Liste beziehungsweise der Einzelwahlvorschlag muss von mindestens zehn Wahlberechtigten unterschrieben sein, die nicht als Bewerber auf einem Wahlvorschlag aufgeführt sein dürfen. Dabei ist die deutliche Angabe des Vor- und Familiennamens des unterschreibenden Arztes beziehungsweise Psychotherapeuten, seines Wohnortes und der Straße und Hausnummer erforderlich. Der erste Unterzeichner gilt als Repräsentant der Wähler, von welchen der Wahlvorschlag ausgeht, der zweite Unterzeichner als sein Stellvertreter. Der Repräsentant beziehungsweise dessen Stellvertreter ist bei Mängeln oder Unklarheiten im Wahlvorschlag berechtigt, gegenüber dem Wahlleiter die erforderlichen Erklärungen abzugeben. Ein Wahlberechtigter darf nur einen Wahlvorschlag unterzeichnen.

Dem Wahlvorschlag ist eine schriftliche Erklärung eines jeden Bewerbers beizufügen, dass er der Aufnahme in den Wahlvorschlag zustimmt.

Der Wahlausschuss bittet darum, in den eingereichten Wahlvorschlägen Name und Anschrift der Bewerber und auch der Unterzeichnenden deutlich lesbar aufzuführen. Außerdem wird darum gebeten, den Wahlvorschlägen Passfotos der Bewerber beizufügen. Das Beifügen von Passfotos ist keine Voraussetzung für einen gültigen Wahlvorschlag. Es wird dringend angeraten, die Wahlvorschläge nicht erst kurz vor Ablauf der Frist für die Einreichung der Wahlvorschläge abzugeben, da nur dann der Wahlleiter gemäß § 20 Abs. 1 der Wahlordnung die Möglichkeit hat, die Beseitigung etwaiger Mängel noch innerhalb der Frist zu veranlassen. Eine Änderung oder Ergänzung des Wahlvorschlages sowie eine Beseitigung der Mängel ist nur bis zum Ablauf der Frist zur Einreichung der Wahlvorschläge zulässig.

Letzter Tag für die Einreichung von Wahlvorschlägen

Die Wahlvorschläge können bis zum **10. Juni 2016, 18:00 Uhr**, eingereicht

werden. Listen- beziehungsweise Einzelwahlvorschläge, die dem Wahlleiter nach diesem Zeitpunkt zukommen, werden gemäß § 19 Abs. 2 der Wahlordnung nicht mehr zugelassen.

Vorbereitete Formulare für das Einreichen von Wahlvorschlägen können beim Wahlleiter schriftlich unter der oben genannten Anschrift oder telefonisch unter der Telefonnummer 0391 627-6462 abgefordert werden.

Briefwahl

Die Wahl wird gem. § 24 der Wahlordnung als Briefwahl durchgeführt und findet im Zeitraum vom **20. August bis zum 8. September 2016, 15:00 Uhr**, statt. Die Wahlunterlagen werden den Wahlberechtigten vor Beginn der Wahlzeit übersandt.

▪ Für den Wahlausschuss
Christian Hens, Wahlleiter

Die Termine zur Wahl der Vertreterversammlung der KVSA (Amtsperiode 2017-2022) im Überblick:

7. März bis 18. März 2016 Ausliegen des Wählerverzeichnisses

23. Mai 2016 erster Tag für die Einreichung von Wahlvorschlägen

10. Juni 2016, 18:00 Uhr letzter Tag für die Einreichung der Wahlvorschläge

**20. August bis
8. September 2016, 15:00 Uhr** **Wahlzeitraum**

9. September 2016 Ermittlung des Wahlergebnisses durch den Wahlausschuss

15. September 2016 Bekanntmachung des Wahlergebnisses auf der Internetseite der KVSA

Förderungen für Arztansiedlung werden erweitert – bis zu 60.000 Euro

Mit erweiterten Fördermöglichkeiten seit dem 1. Januar 2016 führt die Kassenärztliche Vereinigung Sachsen-Anhalt (KVSA) die schon seit Längrem bestehenden Förderungen der ambulanten ärztlichen Tätigkeit im erweiterten Maß fort. Die Grundlage dafür bildet der Beschluss des Landesausschusses der Ärzte und Krankenkassen, einem Gremium der gemeinsamen Selbstverwaltung. Sicherstellungszu- schläge für die vertragsärztliche Tätigkeit zu gewähren. Damit soll auch perspektivisch eine bedarfsoorientierte und strukturierte ambulante medizinische Versorgung gesichert werden können.

Durch den Beschluss des Landesaus- schusses wurden die Bereiche in Sachsen-Anhalt festgestellt, in denen zukünftig Unterversorgung in der hausärztlichen Versorgung drohen könnte. In diesen Bereichen können Praxisübernahmen oder Neuansiedlungen von Hausärzten mit einer Pauschale von bis zu 60.000 Euro gefördert werden. Erfolgt die Praxisgründung oder -fortführung in einem Gebiet der kreisfreien Städte oder in einem Gebiet, das am 31.12.1991 zum Territorium einer damaligen Kreisstadt gehörte, ist die Förderung mit einer Pauschale bis zu 30.000 Euro möglich. Für ausge-

wählte Bereiche gilt dies auch für Nie- derlassungen im Fachgebiet der Augen- heilkunde.

Für eine zusätzliche Förderung der Weiterbildung, auch in der Augenheilkunde und weitere ausgewählte Fördermaßnahmen stehen pro Jahr Mittel bis zur Höhe von 900.000 Euro zur Ver- fügung, die jeweils zur Hälfte von der Kassenärztlichen Vereinigung Sachsen- Anhalt sowie von den Krankenkassen getragen werden.

Dr. Burkhard John, Vorsitzender des Vorstandes der KVSA, unterstreicht:

„Mit der Ausweitung der Fördermöglichkeiten setzen wir den Weg gezielter Förderprogramme für den vertragsärztliche Tätigkeit stetig fort und schaffen somit Rahmenbedingungen, die der demografischen Entwicklung im Land Rechnung tragen. Mit gezielten Fördermaßnahmen während des Studiums, Stipendienprogrammen und diversen Unterstützungsangeboten im Rahmen der Praxisgründung steuert die Kassenärztliche Vereinigung seit Jahren den

sich entwickelnden Versorgungsproblemen entgegen. Sachsen-Anhalt ist das Land mit der ältesten Bevölkerung bundesweit und das Durchschnittsalter erhöht sich weiter. Dem entspricht der wachsende Bedarf an ambulanten ärztlichen Leistungen. Gegenläufig ist die Entwicklung der Arztdichten. Speziell bei Hausärzten ist das Durchschnittsalter hoch und dementsprechend viele Ärzte gehen in den Ruhestand. Frei werdende Arztsitze können in vielen

ländlichen Regionen, aber auch schon im Umland größerer Städte nur schwer wieder besetzt werden. Hier setzen die Förderprogramme an, mit denen wir dem aufgezeigten Trend entgegenwirken und die medizinische Versorgung vor allem in den Regionen mit bestehender bzw. drohender Unterversorgung auch in Zukunft sicherstellen wollen.“

■ Pressemitteilung der KVSA vom 11. Januar 2016

Terminservicestelle zur Vermittlung von Facharztterminen startet

Mit dem GKV-Versorgungsstärkungsgesetz sind die Kassenärztlichen Vereinigungen verpflichtet worden, zum 23. Januar 2016 Terminservicestellen aufzubauen.

Die Terminservicestelle für Sachsen-Anhalt der Kassenärztlichen Vereinigung Sachsen-Anhalt (KVSA) ist für Versicherte der gesetzlichen Krankenkassen ausschließlich über die Rufnummer 0391 627-8888 zu erreichen. Die Terminservicestelle hat telefonische Sprechzeiten am Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag von 9:00 bis 12:00 Uhr und am Mittwoch von 13:00 bis 15:00 Uhr.

Patienten, die selbst keinen zeitnahen Termin bei einem Facharzt bei Vorliegen einer Überweisung erhalten konnten, können sich an die Terminservicestelle wenden. Die Überweisungen sollen vom überweisenden Arzt mit einem 12-stelligen Überweisungscode gekennzeichnet werden. Dieser ist der Servicestelle mit weiteren Inhalten der Überweisung und den Kontaktdata des Versicherten zu nennen. Mit der Vergabe des Überweisungscodes wird auch ausgewiesen, dass der Facharzt-

termin aus medizinischen Gründen innerhalb der nächsten vier Wochen liegen kann. Die Termine werden nicht bei einem Wunscharzt und zu einer Wunschzeit vermittelt. Gegebenenfalls kann die Arztpraxis, zu der vermittelt wird, auch weiter entfernt sein. Hier gilt als Maßstab die Zeit, die man mit öffentlichen Verkehrsmitteln zum nächstgelegenen Facharzt benötigen würde, zuzüglich 30 Minuten. Bei Ärzten der spezialisierten und gesonderten fachärztlichen Versorgung, zum Beispiel Radiologen, sind vom nächstgelegenen Facharzt zusätzliche 60 Minuten zu mutbar. Zur Notfallbehandlung, an den ärztlichen Bereitschaftsdienst sowie an Zahnärzte, Kieferorthopäden, Hausärzte, Kinderärzte und zur psychotherapeutischen Behandlung findet keine Vermittlung statt.

Der Vorsitzende der KV Sachsen-Anhalt Dr. Burkhard John sagte: „Mit der Einrichtung der Terminservicestelle setzen wir einen aus unserer Sicht verzichtbaren Auftrag des Gesetzgebers um. Bereits heute behandeln Haus- und Fachärzte in Sachsen-Anhalt über 20 Prozent mehr Patienten je Arzt als ihre Kollegen im Bundesdurchschnitt, womit

sich die oftmals entstehenden Wartezeiten erklären. Dabei sind die Patienten in Sachsen-Anhalt im Durchschnitt älter und kränker als im Bundesdurchschnitt, trotzdem stehen für die Behandlung eines Patienten bei einem Arzt in einem Quartal 6 Prozent weniger Finanzmittel zur Verfügung. Die Krankenkassen sind aufgefordert, die Beitragsgelder ihrer Versicherten auch für deren Behandlung einzusetzen und nicht die eigenen Rücklagen von Jahr zu Jahr zu erhöhen.“ Als besseres Steuerungsinstrument für die Weiterbehandlung von Patienten beim Facharzt als die Terminservicestelle wirbt die KVSA für die Verträge zur Überweisungssteuerung, die für Sachsen-Anhalt bisher für Versicherte der AOK Sachsen-Anhalt, der IKK gesund plus und der BARMER GEK, die am Hausarztprogramm teilnehmen, abgeschlossen werden konnten. Inhalt ist die Überweisungssteuerung für Patienten, die innerhalb von einem Arbeitstag bzw. innerhalb einer Woche dem Facharzt vorgestellt werden sollen.

■ Pressemitteilung der KVSA vom 18. Januar 2016

Medizinische Versorgung von Flüchtlingen – Heilberufler stellen sich der Herausforderung

Den Neujahrsempfang der Apotheker, Ärzte, Psychotherapeuten, Tierärzte und Zahnärzte am 13. Januar 2016 in Magdeburg mit ca. 200 Gästen aus Politik, Wirtschaft, Verwaltung und Verbänden nutzten die Vertreter der Heilberufler, um die aktuelle Situation bei der medizinischen Versorgung von Flüchtlingen und Asylsuchenden in den Mittelpunkt zu stellen und auf damit verbundene Probleme hinzuweisen. „Flüchtlinge, die nach Deutschland und Sachsen-Anhalt kommen, können Gesundheitsleistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz in Anspruch nehmen. Diese medizinische Versorgung ist eine immense Herausforderung, die die Heilberufler des Landes gern annehmen. Die Umsetzung des Gesetzes verläuft auf kommunaler Ebene jedoch recht unterschiedlich. Die Heilberufler fordern deshalb eine einheitliche und weitgehend unbürokratische medizinische Versorgung von Flüchtlingen und Asylbewerbern im gesamten Bundesland Sachsen-Anhalt. Die bisherige Praxis verunsichert Ärzte, Zahnärzte, Psychotherapeuten und Apotheker gleichermaßen, da zu wenig konkret geklärt ist, welche Leistungen

vom Land, den Landkreisen und Städten übernommen werden ... Dieses kann durch die landesweit einheitliche Einführung der Gesundheitskarte



Norbert Bischoff, Minister für Arbeit und Soziales, beim Grußwort zum Neujahrsempfang der Heilberufler Sachsen-Anhalts. Foto: bf

geändert werden“, betonten die Heilberufler in ihrer gemeinsamen Erklärung zum Neujahrsempfang 2016.

Das große Engagement der Heilberufler bei der Versorgung der Patienten würdigte Norbert Bischoff, Minister für Arbeit und Soziales des Landes Sachsen-Anhalt, in seinem Grußwort und sprach ihnen seinen herzlichen Dank aus. Den Selbstverwaltungen der Heilberufler, mit denen man vertrauensvoll und konstruktiv zusammenarbeitet, messe er einen hohen Stellenwert zu. Die im November 2015 auf Initiative seines Ministeriums gebildete „Allianz für Allgemeinmedizin“ bezeichnete er als hervorragend und bislang in Deutschland einmalig. Mit gemeinsamen Maßnahmen und Projekten zielen die Partner dieser Allianz auf die Stärkung des hausärztlichen Nachwuchses in Sachsen-Anhalt.

Ausdrücklich dankte der Minister allen Akteuren im Gesundheitswesen, die daran beteiligt seien, dass die medizinische Versorgung von Flüchtlingen in Sachsen-Anhalt gut gelöst werde. Damit leisteten sie einen wichtigen Beitrag, damit Vertrauen in den medizinischen Bereich entstehen und wachsen könne.

■ bf



OLIVER KRAUSE

RECHTSANWALT
FACHANWALT FÜR
MEDIZIN- UND STEUERRECHT

VERTRAGS(ZAHN)ARZTRECHT
HAFTUNGSRECHT
KOOPERATIONSVERTRÄGE
PRAXIS AN- UND VERKAUF
STEUER(STRAF)RECHT

Kleine Märkerstraße 10
06108 Halle (Saale)
Telefon: +49 345 202 32 34
E-Mail: info@ok-recht.de
<http://www.ok-recht.de>



Anfragen zu AU-Bescheinigungen im Zusammenhang mit Muster 52

Aufgrund vieler Anfragen wird darauf hingewiesen, dass das überarbeitete Muster 52 (Bericht für die Krankenkasse bei fortbestehender Arbeitsunfähigkeit) nur auf Anforderung der Krankenkasse auszufüllen ist. Das Muster ist seit dem 01.01.2016 in den Praxen vorzuhalten.

Ansprechpartner:
Christian Hens
Tel. 0391 627-6461

Neue Heilmittelpreise für Logopädie

Ab dem 01.01.2016 gelten für die **IKK gesund plus** und die Sozialversicherung für Landwirtschaft, Forsten und Gartenbau als **Landwirtschaftliche Krankenkasse** neue Preise zur Vergütungsvereinbarung gemäß § 125 SGB V zur Abrechnung von logopädischen Leistungen.

Eine vollständige aktuelle Übersicht der Heilmittelpreise können Sie der Home-page www.kvsd.de >> „Praxis“ >> „Verordnungsmanagement“ >> Heilmittel entnehmen. Bei Bedarf stellen wir diese Vergütungslisten per Fax zur Verfügung.

Diese Informationen sollen helfen, das vertragsärztliche Verordnungsverhalten für den Heilmittelbereich unter wirtschaftlichen Gesichtspunkten zu steuern.

Ansprechpartnerin:
Heike Fürstenau
Tel. 0391 627-6249



alles
aktuell

medatix

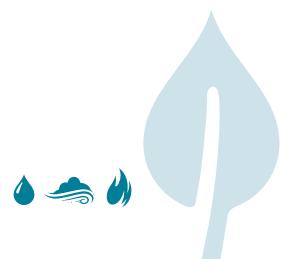
DIE 4 ELEMENTE – ERDE

Der Zitronenbaum: aus eigener Kraft frisch und blühend, alle Entwicklungsphasen gleichzeitig

ELEMENTAR FÜR DEN ARZT IST: AKTUALITÄT MEDATIXX – DIE PRAXISSOFTWARE MIT DEM SELBST-UPDATE.

Bisher waren Updates oft harte Arbeit. Mal unvollständig, mal zeitraubend, mal nervend. medatixx macht Schluss damit: Mit medatixx laufen alle erforderlichen Updates von selbst. Ihre Praxissoftware ist immer komplett und Ihr Praxisbetrieb läuft ungestört weiter.

Mehr erfahren unter: alles-bestens.medatixx.de



Arzneimittel

Ansprechpartnerinnen:

Dr. Maria-Tatjana Kunze (mk),

Tel. 0391 627-6437

Josefine Müller (jm),

Tel. 0391 627-6439

Heike Drünkler (hd),

Tel. 0391 627-7438

Änderungen der Arzneimittel-Richtlinie in der Anlage V (verordnungsfähige Medizinprodukte)

Der Gemeinsame Bundesausschuss (G-BA) hat Änderungen der Anlage V der Arzneimittel-Richtlinie (AM-RL) beschlossen.

A. Die Anlage V der AM-RL enthält Medizinprodukte, deren Frist zur Verordnungsfähigkeit schon länger abgelaufen ist. Entsprechend werden folgende Zeilen gestrichen:

Produktbezeichnung	Medizinisch notwendige Fälle	Befristung der Verordnungsfähigkeit
BSS NL250/NL500	Zur Spülung des chirurgischen intra- oder extraokularen Operationsbereiches.	11. März 2015
Dr. Deppe EndoStar®-Lavage	Darmreinigung zur Vorbereitung einer Darmspiegelung bei Patienten ab dem vollendeten 12. Lebensjahr.	10. Juni 2012
Globance® Lavage	Zur Behandlung vor diagnostischen Eingriffen bei Patienten ab dem vollendeten 18. Lebensjahr.	7. Juni 2012
Globance® Lavage Apfel		
Macrogol AL	Für Patienten ab dem vollendeten 12. Lebensjahr zur Behandlung der Obstipation nur in Zusammenhang mit Tumorleiden, Megacolon (mit Ausnahme des toxischen Megacolons), Divertikulose, Divertikulitis, Mukoviszidose, neurogener Darmlähmung, bei phosphatbindender Medikation bei chronischer Niereninsuffizienz, Opiat- sowie Opioidtherapie und in der Terminalphase.	27. März 2012
Macrogol Stada®	Für Jugendliche mit Entwicklungsstörungen im Alter von 12 Jahren bis zum vollendeten 18. Lebensjahr zur Behandlung der Obstipation.	

Hinweis: Macrogol-haltige Produkte der pharmazeutischen Unternehmen Aliud Pharma® (AL) und Stada® stehen als Arzneimittel zur Verfügung. Bei der Verordnung zulasten der gesetzlichen Krankenversicherung sind die Anlage I Pkt. 1 (nicht verschreibungspflichtige, apothekenpflichtige Abführmittel) bzw. § 13 Abs. 3 (verschreibungspflichtige Abführmittel) der Arzneimittel-Richtlinie zu beachten.

B. Die folgende Zeile in der Anlage V wird an die richtige alphabetische Position verschoben:

Produktbezeichnung	Medizinisch notwendige Fälle	Befristung der Verordnungsfähigkeit
MucoClear® 6 %	Zur symptomatischen Inhalationsbehandlung der Mukoviszidose für Patienten ab dem 6. Lebensjahr.	15. August 2017

Diese Änderungen der Richtlinie sind mit Wirkung vom 12. Januar 2016 in Kraft getreten.

Der Beschluss und die Tragenden Gründe zum Beschluss sind abrufbar auf der Internetseite des G-BA unter [>> Informationsarchiv >> Beschlüsse >> Arzneimittel >> Anlage V](http://www.g-ba.de). Die Anlage V ist Bestandteil der Arzneimittel-Richtlinie und abrufbar unter [>> Informationsarchiv >> Richtlinien](http://www.g-ba.de).

hd

Arzneimittel

Änderung der Arzneimittel-Richtlinie in der Anlage XII (Beschlüsse zur Nutzenbewertung von Arzneimitteln)

Der Gemeinsame Bundesausschuss (G-BA) hat weitere Beschlüsse zur Nutzenbewertung von Arzneimitteln wie folgt gefasst:

Ansprechpartnerinnen:

Dr. Maria-Tatjana Kunze (mk),
Tel. 0391 627-6437
Josefine Müller (jm),
Tel. 0391 627-6439
Heike Drünkler (hd),
Tel. 0391 627-7438

Fertig- arzneimittel/ Arzneistoff	Anwendungsgebiet/Vergleichstherapien/ Anforderungen an eine qualitätsgesicherte Anwendung	Kategorie des Zusatznutzens	Inkrafttreten/ Geltungsdauer/ Hinweise
Zykadia® (Ceritinib) Der vorliegende Beschluss bezieht sich auf das An- wendungsgebiet laut Zulassung vom 6. Mai 2015	<p>Zykadia® wird angewendet bei erwachsenen Patienten zur Behandlung des fortgeschrittenen, Anaplastische-Lymphomkinase(ALK)-positiven, nicht-kleinzelligen Bronchialkarzinoms (NSCLC), die mit Crizotinib vorbehandelt wurden.</p> <p>a) Patienten, für die eine Behandlung mit Docetaxel oder Pemetrexed infrage kommt</p> <p>Zweckmäßige Vergleichstherapie: Docetaxel oder Pemetrexed</p> <p>b) Patienten, für die eine Behandlung mit Docetaxel oder Pemetrexed nicht infrage kommt</p> <p>Zweckmäßige Vergleichstherapie: Best-Supportive-Care</p> <p>Anforderungen an eine qualitätsgesicherte Anwendung: Die Vorgaben der Fachinformation sind zu berücksichtigen.</p> <p>Die Einleitung und Überwachung der Behandlung mit Ceritinib sollte durch in der Therapie von Patienten mit nicht-kleinzellem Lungenkarzinom erfahrene Fachärzte für Innere Medizin und Hämatologie und Onkologie sowie durch Fachärzte für Innere Medizin und Pneumologie oder Fachärzte für Lungenheilkunde und weitere, an der Onkologie-Vereinbarung teilnehmende Ärzte anderer Fachgruppen erfolgen.</p> <p>Für die Auswahl von Patienten mit ALK positivem NSCLC ist ein genaues und validiertes Verfahren des ALK-Nachweises erforderlich. Der ALK-positive NSCLC-Status sollte vor Einleitung der Therapie mit Zykadia nachgewiesen sein. Die Beurteilung eines ALK-positiven NSCLC sollte durch Labore durchgeführt werden, die nachweislich über Kenntnisse bei der Anwendung der spezifisch angewendeten Technologien verfügen.</p> <p>Dieses Arzneimittel wurde unter „Besonderen Bedingungen“ zugelassen. Das bedeutet, dass weitere Nachweise für den Nutzen des Arzneimittels erwartet werden. Die Europäische Arzneimittel-Agentur wird neue Informationen zu diesem Arzneimittel mindestens jährlich bewerten und, falls erforderlich, wird die Zusammenfassung der Merkmale des Arzneimittels aktualisiert werden.</p>	<p>a) Ein Zusatznutzen ist nicht belegt</p> <p>b) Ein Zusatznutzen ist nicht belegt</p>	<p>17. Dezember 2015</p> <p>Die Geltungsdauer des Beschlusses ist bis zum 1. Oktober 2016 befristet.</p>

Arzneimittel

Fertig- arzneimittel/ Arzneistoff	Anwendungsgebiet/ Vergleichstherapien/ Anforderungen an eine qualitätsgesicherte Anwendung	Kategorie des Zusatznutzens	Inkrafttreten/ Geltungsdauer/ Hinweise
Lenvima® (Lenvatinib)	<p>Lenvima® ist indiziert für die Behandlung von erwachsenen Patienten mit progressivem, lokal fortgeschrittenem oder metastasiertem differenziertem (papillärem/follikulärem/ Hürthle-Zell-) Schilddrüsenkarzinom (DTC), das nicht auf eine Radiojodtherapie (RAI) angesprochen hat.</p> <p>Lenvima® ist zugelassen als Arzneimittel zur Behandlung eines seltenen Leidens nach der Verordnung (EG) Nr. 141/2000 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 16. Dezember 1999 über Arzneimittel für seltene Leiden. Gemäß § 35a Abs.1 SGB V gilt der medizinische Zusatznutzen durch die Zulassung als belegt.</p> <p>Anforderungen an eine qualitätsgesicherte Anwendung: Die Vorgaben der Fachinformation sind zu berücksichtigen.</p> <p>Die Einleitung und Überwachung der Behandlung mit Lenvima® sollte durch in der Therapie von Patienten mit Schilddrüsenkarzinom erfahrene Fachärzte erfolgen. Diese sind: Fachärzte für Innere Medizin und Hämatologie und Onkologie, Fachärzte für Innere Medizin und Endokrinologie, sowie weitere, an der Onkologie-Vereinbarung teilnehmende Ärzte aus anderen Fachgruppen nach Abstimmung mit einem Facharzt für Nuklearmedizin.</p>	Zusatznutzen nicht quantifizierbar	17. Dezember 2015
NULOJIX™ (Belatacept)	<p>NULOJIX™ ist in Kombination mit Corticosteroiden und einer Mycophenolsäure (MPA) indiziert für die Prophylaxe einer Transplantatabstoßung bei Erwachsenen, die eine Nierentransplantation erhalten haben. Für die Induktionstherapie wird empfohlen, dieses Belatacept basierten Regime einen Interleukin-(IL)-2 Rezeptor-antagonisten hinzuzufügen.</p> <p>Zweckmäßige Vergleichstherapie: Ciclosporin in Kombination mit Corticosteroiden und Mycophenolatmofetil oder Tacrolimus in Kombination mit Corticosteroiden und Mycophenolatmofetil.</p> <p>Anforderungen an eine qualitätsgesicherte Anwendung: Die Vorgaben der Fachinformation sind zu berücksichtigen.</p> <p>Die Anwendung von NULOJIX™ ist beschränkt auf Nierentransplantatempfänger mit De-novo-Behandlung, von der Anwendung nicht umfasst ist eine Therapieumstellung von einem anderen Immunsuppressivum bei nierentransplantierten Patienten.</p>	Hinweis auf einen beträchtlichen Zusatznutzen	7. Januar 2016

Arzneimittel

Fertig- arzneimittel/ Arzneistoff	Anwendungsgebiet/ Vergleichstherapien/ Anforderungen an eine qualitätsgesicherte Anwendung	Kategorie des Zusatznutzens	Inkrafttreten/ Geltungsdauer/ Hinweise
OPDIVO® (Nivolumab) Der vorliegende Beschluss bezieht sich auf das An- wendungsgebiet laut Zulassung vom 19. Juni 2015	<p>OPDIVO® ist als Monotherapie bei Erwachsenen für die Behandlung des fortgeschrittenen (nicht resezierbaren oder metastasierten) Melanoms indiziert.</p> <p>a) Nicht vorbehandelte Patienten mit einem BRAF-V600-mutierten Tumor:</p> <p>Zweckmäßige Vergleichstherapie: Vemurafenib</p> <p>b) Nicht vorbehandelte Patienten mit einem BRAF-V600-wildtyp Tumor</p> <p>Zweckmäßige Vergleichstherapie: Dacarbazin oder Ipilimumab</p> <p>c) Vorbehandelte Patienten:</p> <p>Zweckmäßige Vergleichstherapie: Eine patientenindividuelle Therapie nach Maßgabe des behandelnden Arztes unter Berücksichtigung des Zulassungsstatus und der jeweiligen Vortherapie.</p> <p>Anforderungen an eine qualitätsgesicherte Anwendung: Die Vorgaben der Fachinformation sind zu berücksichtigen.</p> <p>Die Einleitung und Überwachung der Behandlung mit OPDIVO® muss durch einen auf dem Gebiet der Onkologie und in der Therapie von Patienten mit Melanomen erfahrenen Facharzt erfolgen (Facharzt/Fachärztin für Innere Medizin und Hämatologie und Onkologie, Facharzt/ Fachärztin für Haut- und Geschlechtskrankheiten sowie weitere an der Onkologie-Vereinbarung teilnehmende Ärzte aus anderen Fachgruppen).</p> <p>Patienten, die mit OPDIVO® behandelt werden, ist mit jeder Verschreibung eine Patientenkarte auszuhändigen und sie müssen über die Risiken einer Therapie mit OPDIVO® informiert werden.</p>	<p>a) Ein Zusatznutzen ist nicht belegt</p> <p>b) Hinweis auf einen beträchtlichen Zusatznutzen</p> <p>c) Ein Zusatznutzen ist nicht belegt</p>	7. Januar 2016 Die Geltungsdauer des Beschlusses ist bis zum 15. Juli 2017 befristet.

Die Beschlüsse zur Nutzenbewertung werden immer in einer gekürzten Fassung veröffentlicht. Vor der Verordnung sollte daher der vollständige Beschluss zur Kenntnis genommen werden.

Die gesamte Anlage XII mit allen Beschlüssen zur Nutzenbewertung und die dazugehörigen Tragenden Gründe stehen auf den Seiten des G-BA unter [>> Informationsarchiv >> Richtlinien >> Arzneimittel-Richtlinie >> Anlage XII bzw. unter der Rubrik „\(Frühe\) Nutzenbewertung nach Paragraf 35a SGB V“ zur Verfügung.](http://www.g-ba.de)

Tipp: Eine zusammenfassende Darstellung aller Verfahren zur Nutzenbewertung und Informationen zu Praxisbesonderheiten nach § 106 Abs. 5a SGB V befinden sich auf der Homepage der Kassenärztlichen Bundesvereinigung unter <http://www.kbv.de/html/2308.php>

Ansprechpartnerinnen:

Dr. Maria-Tatjana Kunze (mk),
Tel. 0391 627-6437
Josefine Müller (jm),
Tel. 0391 627-6439
Heike Drünkler (hd),
Tel. 0391 627-7438

jm

Arzneimittel

Ansprechpartnerinnen:

Dr. Maria-Tatjana Kunze (mk),
Tel. 0391 627-6437
Josefine Müller (jm),
Tel. 0391 627-6439
Heike Drünkler (hd),
Tel. 0391 627-7438

Neue KBV-Fortbildung: Ezetimib/Simvastatin zur Behandlung der Hypercholesterinämie

Im Online-Fortbildungsportal der Kassenärztlichen Bundesvereinigung (KBV) können sich vertragsärztlich tätige Ärzte über die Wirkstoffkombination Ezetimib/Simvastatin zur Behandlung der Hypercholesterinämie informieren.

Für die Sekundär- und Primärprävention kardiovaskulärer Ereignisse sind Statine Mittel der ersten Wahl. Eine Reduktion der kardiovaskulären Morbidität und Sterblichkeit ist bisher nur für Statine eindeutig belegt. Valide Daten aus placebo-kontrollierten klinischen Studien für eine Reduktion der Mortalität liegen für andere Lipidsenker nicht vor. Dies gilt auch für den Cholesterinresorptionshemmer Ezetimib, der zwar in einer neuen Studie eine Verbesserung im allgemeinen Ergebnis zeigt, nicht aber bei kardiovaskulärer Mortalität und Gesamt mortalität. Das Ausmaß des Zusatznutzens für Ezetimib/Simvastatin gegenüber den Statinen als Monotherapie bleibt zweifelhaft.

Die Fortbildung ist mit CME-Punkten zertifiziert, die Teilnahme ist kostenfrei. Informationsgrundlage für die Online-Fortbildung ist die Publikation Wirkstoff AKTUELL, die die KBV gemeinsam mit der Arzneimittelkommission der deutschen Ärzteschaft herausgibt. Die Fortbildung zu Ezetimib/Simvastatin liegt dem Deutschen Ärzteblatt (Heft 51/52) bei.

Nach dem Selbststudium können Ärzte auf dem Online-Fortbildungsportal der KBV ihr Wissen anhand von Multiple-Choice-Fragen testen und jeweils bis zu zwei CME-Punkten erwerben. Voraussetzung für die Teilnahme an den Fortbildungen ist die Registrierung mit der lebenslangen Arztnummer. Das Fortbildungangebot gehört zum Arzneimittel-Infoservice (AIS) der KBV. Fortbildungsportal und AIS sind erreichbar unter <https://snk-app-portal.kv-safenet.de/>

Neue KBV-Fortbildung zur Behandlung mit Ezetimib/Simvastatin

Das Fortbildungsportal ist im „Sicheren Netz der KVen“ verfügbar. Für den Zugang werden persönliche Zugangsdaten sowie eine entsprechende Anbindung vorausgesetzt. Die Zugangsdaten sind mit den persönlichen Zugangsdaten für KVSA-online identisch. Für die Anbindung kann aktuell ein KV-SafeNet*-Zugang verwendet werden. Die Nutzung mit KV-FlexNet wird voraussichtlich im Laufe des ersten Quartals 2016 möglich sein.

Für eine individuelle Beratung zu den Anbindungsvarianten KV-SafeNet* und KV-FlexNet sowie zu den verfügbaren Anwendungen steht der IT-Service (Tel. 0391 627 7000, E-Mail: it-service@kvsa.de) gern zur Verfügung.

Quelle: KBV

■ mk

Änderung der Liste patentgeschützter Analogpräparate

Von der Liste patentgeschützter Analogpräparate wurden aufgrund des Patentablaufes die Präparate **Faslodex®** und **Elosalic®** mit Wirkung vom 15. Dezember 2015 bzw. 1. Februar 2016 gestrichen. Die aktualisierte Liste ist abrufbar unter [>> Praxis >> Verordnungsmanagement >> Arzneimittel](http://www.kvsa.de).

■ mk

* Disclaimer: Bitte beachten Sie, dass KV-SafeNet nicht mit der Firma SafeNet, Inc., USA, in firmenmäßiger oder vertraglicher Verbindung steht.

Arzneimittel

Neues T-Rezept – Verordnung Lenalidomid-, Pomalidomid- und Thalidomid-haltiger Arzneimittel

Das Bundesinstitut für Arzneimittel und Medizinprodukte (BfArM) wird ab dem 1. Februar 2016 neue Vordrucke für das T-Rezept herausgeben. Das neue T-Rezept wurde im Personalienfeld dem aktuellen Arzneiverordnungsblatt (Muster 16) angepasst. Darüber hinaus muss das Datum der Verordnung nur noch einmal angegeben werden. Die jeweiligen Rückseiten bleiben unverändert.

Wichtig: Die alten T-Rezept-Vordrucke behalten ihre Gültigkeit und können daher aufgebraucht werden.

Hinweise:

Die sogenannten „T-Rezepte“ sind Sonderrezepte, die ausschließlich zur Verordnung von Arzneimitteln mit den Wirkstoffen Lenalidomid, Pomalidomid und Thalidomid verwendet werden dürfen. Sie weisen gegenüber anderen Rezepten einige Besonderheiten auf:

- T-Rezepte sind zweiteilig (Original und Durchschlag)
- Teil I dient der Apotheke zur Abrechnung, Teil II dient der Auswertung durch das BfArM
- T-Rezepte sind personengebunden
- T-Rezepte sind nummeriert (T-Rezept-Nummer).
- T-Rezepte enthalten Kästchen zum Ankreuzen, wodurch ärztlich die Einhaltung der gesetzlich vorgegebenen Sicherheitsbestimmungen bestätigt wird
- T-Rezepte stimmen im Personalienfeld mit anderen vertragsärztlichen Mustern überein

Weitere Informationen wie über den Bezug von T-Rezepten sind online unter www.bfarm.de >> Bundesopiumstelle >> T-Register >> T-Rezept-Muster verfügbar

Muster Vorderseite Teil I (Stand: 1. Februar 2016), Änderungen rot umrandet

Krankenkasse bzw. Kostenträger		TEIL I für die Apotheke zur Verrechnung		
Gebüh. frei	Geb.- pf.	BVG	Apotheken-Nummer / IK	
noch		Zuzahlung	Gesamt-Brutto	
Sonst.		Pharmazentralnummer	Faktor	Taxe
Kostenträgererkennung Versicherten-Nr. Status		Verordnung		
Betriebsstätten-Nr. Arzt-Nr. Datum				
Rp. (Bitte Leerräume durchstreichen)		Arztstempel		
auf dem				
<input type="checkbox"/> Alle Sicherheitsbestimmungen gemäß der Fachinformation entsprechender Fertigarzneimittel werden eingehalten <input type="checkbox"/> Dem/der Patient(in) wurde vor Beginn der Behandlung medizinisches Informationsmaterial gemäß den Anforderungen der Fachinformation entsprechender Fertigarzneimittel sowie die aktuelle Gebrauchsinformation des entsprechenden Fertigarzneimittels ausgehändigt		T-Rezeptnummer: T 1 2 3 4 5 6 <input type="text"/> Unterschrift des Arztes		
<input type="checkbox"/> Behandlung erfolgt <u>innerhalb</u> der zugelassenen Anwendungsgebiete (In-Label) <input type="checkbox"/> Behandlung erfolgt <u>außerhalb</u> der zugelassenen Anwendungsgebiete (Off-Label)				

Ansprechpartnerinnen:

Dr. Maria-Tatjana Kunze (mk),
Tel. 0391 627-6437
Josefine Müller (jm),
Tel. 0391 627-6439
Heike Drünkler (hd),
Tel. 0391 627-7438

Neuer Vordruck T-Rezept

Hausarztzentrierte Versorgung

Ansprechpartnerinnen:

Koordinierungsstelle für das
Hausarztprogramm
Antje Dressler, Solveig Hillesheim,
Tel. 0391 627-6234 / -6235

Teilnahme am Vertrag hausarztzentrierte Versorgung in Sachsen-Anhalt*

Vertragskündigung der BKK family

Zum 31.12.2015 hat die BKK family die Teilnahme am Vertrag gekündigt.

Verbesserung der Osteoporoseversorgung für Versicherte der DAK-Gesundheit in Sachsen-Anhalt

Die Kassenärztliche Vereinigung Sachsen-Anhalt hat zusammen mit dem Bund der Osteologen Sachsen-Anhalt e.V. (BdO/SA) und der DAK-Gesundheit einen Vertrag zur Verbesserung der Osteoporoseversorgung in Sachsen-Anhalt zum 1. April 2015 geschlossen.

Der Vertrag beinhaltet die Identifizierung von Osteoporosepatienten und deren Frakturrisiko, Information und Aufklärung der Versicherten über Risikofaktoren und Behandlungsmöglichkeiten der Osteoporose, die Stärkung der Compliance und der Eigenverantwortung sowie die Optimierung der Qualität und Standardisierung der Dokumentation der Krankheitsdaten von Versicherten mit Osteoporose.

Seit 1. Januar 2016 können Hausärzte im Rahmen des Osteoporose-Screenings zur Abklärung des Osteoporose-Risikos an diesem Vertrag teilnehmen. Damit soll die neue Versorgungsform besser bekannt gemacht und die Überweisung der DAK-Patienten an einen Spezialisten mehr genutzt werden. Eine gesonderte Einschreibung des Arztes ist nicht erforderlich.

Bei einem Anfangsverdacht auf Osteoporose gibt der Hausarzt den Risikofragebogen zur Abklärung des Osteoporose-Risikos dem Patienten und unterstützt ihn beim Ausfüllen. Ergeben sich aus dem Fragebogen Hinweise (eine dieser Fragen wurde mit „ja“ beantwortet) auf ein erhöhtes Risiko für eine osteoporotische Fraktur, überweist der Hausarzt den Patienten an einen von diesem gewählten, am Vertrag teilnehmenden Osteologen unter Übermittlung des Patientenfragebogens. Bereits vorliegende Untersuchungsergebnisse sind dem Osteologen zur Verfügung zu stellen. Der Hausarzt unterstützt den Patienten bei der Terminvereinbarung zu einem Osteologen.

Abrechnungsziffer	Leistungsinhalt	Vergütung
92049H	Unterstützung beim Ausfüllen des Patientenfragebogens	5,00 Euro (einmal im Krankheitsfall)

Die Vertragsunterlagen zum Osteoporosevertrag der DAK-Gesundheit sowie entsprechende Anlagen sind im Internet unter www.kvsda.de >> Praxis >> Verträge/Recht >> Osteoporose einzusehen bzw. herunterzuladen.

Ansprechpartnerin:
Claudia Scherbath
Tel. 0391 627-6236

Eine aktuelle Liste der am Vertrag teilnehmenden Ärzte sowie der Risikofragebogen können bei Bedarf bei der KVSA unter Tel. 0391 627-6236 abgefordert werden.

* eine aktuelle Liste der an der HZV in Sachsen-Anhalt teilnehmenden BKKen, vertreten durch die Vertragsarbeitsgemeinschaft Mitte, ist unter www.kvsda.de >> Praxis >> Verträge/Recht >> Hausarztzentrierte Versorgung veröffentlicht.

Praxiseröffnungen

Dipl.-Psych. Susanne Schumann, Psychologische Psychotherapeutin, Praxisübernahme von Dr. phil. Rainer Kraus, Psychologischer Psychotherapeut, Steinweg 8, 06618 Naumburg, Tel. 03445 6599133 seit 02.12.2015

Juliane Hartmann, FÄ für Allgemeinmedizin, Berufsausübungsgemeinschaft mit Dr. med. Margot Hartmann, FÄ für Allgemeinmedizin, Vinzelberger Weg 22, 39576 Stendal/OT Insel, Tel. 039329 334 seit 14.12.2015

Vladimir Spenik, FA für Allgemeinmedizin, angestellter Arzt in der Nebenbetriebsstätte MVZ Dreiländereck GmbH I, Geschwister-Scholl-Str. 2a, 06917 Jessen, Tel. 03441 725681 seit 17.12.2015

Kerstin Gehrmann, FÄ für Allgemeinmedizin, angestellte Ärztin in der Nebenbetriebsstätte MVZ Börde, Rudolf-Breitscheid-Str. 18, 39164 Wanzleben-Börde, Tel. 039209 42024 seit 19.12.2015

Dr. med. Claudia Tautenhahn, FÄ für Allgemeinmedizin, Berufsausübungsgemeinschaft mit Dr. med. Margot Hartmann, FÄ für Allgemeinmedizin, Windthorststr. 5, 39387 Oschersleben, Tel. 03949 2113 seit 01.01.2016

Dr. med. Rosemarie Mehnert, FÄ für Hals-Nasen-Ohrenheilkunde, **Dr. med. Andreas Mehnert**, FA für Frauenheilkunde u. Geburtshilfe, angestellte Ärzte in der Nebenbetriebsstätte Ambulantes Zentrum (MVZ) am Klinikum Burgenlandkreis GmbH, Röntgenstr. 1, 06712 Zeitz, Tel. 03441 766740 seit 01.01.2016

Dipl.-Med. Simone Renner-Fritz, FÄ für Frauenheilkunde und Geburtshilfe,

angestellte Ärztin in der Nebenbetriebsstätte MVZ des Carl-von-Basedow-Klinikums Saalekreis gGmbH, Merseburger Landstr. 35, 06246 Bad Lauchstädt, Tel. 034635 21253 seit 01.01.2016

Dr. med. Elfriede Anders, **Dr. med. Barbara Becker**, FÄ für Allgemeinmedizin, angestellte Ärztinnen im MVZ Aschersleben, Hecklinger Str. 2, 06449 Aschersleben, Tel. 03473 809430 seit 01.01.2016

Dr. med. Karin Bäumlein, FÄ für Chirurgie, angestellte Ärztin in der Nebenbetriebsstätte MVZ Aschersleben, Lindenstr. 16, 06449 Aschersleben, Tel. 03473 807021 seit 02.01.2016

Dr. med. Regina Hillebrand, FÄ für Allgemeinmedizin, angestellte Ärztin in der Nebenbetriebsstätte edia.med MVZ Diakonissenkrankenhaus Dessau, Grenzstr. 5, 06849 Dessau-Roßlau/OT Dessau, Tel. 0340 8581152 seit 01.01.2016

Dr. med. Michael Röseler, FA für Innere Medizin/Hausarzt, angestellter Arzt im edia.med MVZ Diakonissenkrankenhaus Dessau, Antoinettenstr. 37, 06844 Dessau-Roßlau/OT Dessau, Tel. 0340 260340 seit 01.01.2016

Dr. med. Anne Herciuk, FÄ für Kinder- und Jugendmedizin, Ludwig-Rudolf-Str. 3, 38889 Blankenburg, Tel. 03944 900040 seit 01.01.2016

Natalija Richter, FÄ für Frauenheilkunde und Geburtshilfe, Ritterstr. 1, 39124 Magdeburg, Tel. 0391 2524180 seit 01.01.2016

Dr. med. Ilona Wojtyk, FÄ für Transfusionsmedizin, angestellte Ärztin im

Gemeinschaftslabor Cottbus, MVZ für Laboratoriumsmedizin, Mikrobiologie und Infektionsepidemiologie, Wendstr. 31, 39576 Stendal seit 01.01.2016

Dr. med. Johanna Gericke, FÄ für Kinderheilkunde/Neonatologie, angestellte Ärztin in der Nebenbetriebsstätte MVZ des Städtischen Klinikums Dessau gGmbH, Franzstr. 85, 06842 Dessau-Roßlau/OT Dessau, Tel. 0340 5013665 seit 01.01.2016

Volodymyr Fedak, FA für Neurochirurgie, angestellter Arzt am Medizinischen Versorgungszentrum des Städtischen Klinikums Dessau gGmbH, Auenweg 38, 06847 Dessau-Roßlau/OT Dessau, Tel. 0340 5013665 seit 01.01.2016

Dr. med. Anne-Kathrin Strey, FÄ für Allgemeinmedizin, Neustädter Ring 14a, 39517 Tangerhütte, Tel. 03935 28504 seit 01.01.2016

Dipl.-Med. Ines Angerhöfer, Praktische Ärztin, angestellte Ärztin in der Nebenbetriebsstätte MVZ Bitterfeld/Wolfen gGmbH, Bahnhofstr. 5, 06766 Bitterfeld-Wolfen/OT Wolfen, Tel. 03494 667681 seit 01.01.2016

Dr. med. Michael Kloß, FA für Innere Medizin und (SP) Kardiologie, Praxisübernahme von Dipl.-Med. Stephie Glas, FÄ für Innere Medizin, Gerikestr. 4, 39340 Haldensleben, Tel. 03904 3426 seit 01.01.2016

Antoaneta Tiholova, FÄ für Innere Medizin/Hausärztin, angestellte Ärztin in der Nebenbetriebsstätte SALUS-Praxis GmbH MVZ Stendal, Sternstr. 24, 39104 Magdeburg, Tel. 0391 5432811 seit 01.01.2016

Christiane Seidelmann, FÄ für Innere Medizin/Hausärztin, Bismarckstr. 25a, 06749 Bitterfeld-Wolfen/OT Bitterfeld, Tel. 03493 23467 seit 01.01.2016

Henriette Selle, FÄ für Allgemeinmedizin, Berufsausübungsgemeinschaft mit Dipl.-Med. André Wagner, FA für Allgemeinmedizin und Dipl.-Med. Brunhild Krug, Praktische Ärztin, Albert-Heise-Str. 25, 06179 Teutschenthal, Tel. 034601 22437 seit 01.01.2016

Dr. med. Dagmar Tietze, FÄ für Innere Medizin und SP Hämatologie und Onkologie,

Dr. med. Katrin Scheinpflug, FÄ für Innere Medizin/Hämatologie und Internistische Onkologie, Hasselbachplatz 2, 39104 Magdeburg, Tel. 0391 5616568 seit 01.01.2016

Kathrin Purkert, FÄ für Allgemeinmedizin, Praxisübernahme von Dr. med. Ralf Zimmermann und Berufsausübungsgemeinschaft mit Erik Zimmermann, FA für Allgemeinmedizin, Brunnerstr. 11, 39112 Magdeburg, Tel. 0391 6224490 seit 01.01.2016

Dr. med. Tobias Steinig, FA für Innere Medizin und (SP) Kardiologie,

Sebastian Schneckenhaus, FA für Innere Medizin und (SP) Kardiologie, Praxisübernahme von PD Dr. med. habil. Walter Nahrendorf und Dr. med. Gunnar Steinig, FÄ für Innere Medizin/Kardiologie, Domplatz 10, 39104 Magdeburg, Tel. 0391 565290 seit 01.01.2016

Dr. med. Henning Böhme, FA für Kinder- und Jugendmedizin/Kinderkardiologie, angestellter Arzt am Medizinischen Zentrum Harz GmbH, Ilsenburger Str. 15, 38855 Wernigerode, Tel. 03943 614500 seit 01.01.2016

Thomas Herrmann, FA für Urologie, Berufsausübungsgemeinschaft mit Dr. med. Sandra Seseke, FÄ für Urologie,

Große Nikolaistr. 1, 06108 Halle, Tel. 0345 3881498 seit 01.01.2016

Dr. med. Angelika Rabsilber, FÄ für Frauenheilkunde und Geburtshilfe, angestellte Ärztin im MVZ Universitätsklinikum Magdeburg gGmbH, Gerhart-Hauptmann-Str. 35, 39108 Magdeburg, Tel. 0391 6717533 seit 01.01.2016

Herlena Hendera, FÄ für Haut- und Geschlechtskrankheiten, angestellte Ärztin im MVZ Universitätsklinikum Magdeburg gGmbH, Leipziger Str. 44, 39120 Magdeburg, Tel. 0391 6715425 seit 01.01.2016

Franziska Bierwirth, FÄ für Allgemeinchirurgie, Annendorfer Str. 16, 06886 Wittenberg, Tel. 03491 442564 seit 01.01.2016

Vasiliki Herold-Vlanti, FÄ für Haut- und Geschlechtskrankheiten, angestellte Ärztin am MVZ am Universitätsplatz, Universitätsplatz 12, 39104 Magdeburg, Tel. 0391 5342890 seit 01.01.2016

Dipl.-Psych. Manuel Siemon, Psychologischer Psychotherapeut, Bahnhofstr. 6, 29410 Salzwedel, Tel. 0152 32033330 seit 01.01.2016

Dr. med. Cordula Schöler, FÄ für Allgemeinmedizin, Praxisübernahme von Dr. med. Eva Schierhorn, FÄ für Innere Medizin/Hausärztin, Spechtweg 19, 39110 Magdeburg, Tel. 0391 7333181 seit 02.01.2016

Dr. med. Anita Schrapel, FÄ für Augenheilkunde, angestellte Ärztin in der Nebenbetriebsstätte MVZ Dreiländereck GmbH I, Walther-Rathenau-Str. 57, 39104 Magdeburg, Tel. 0391 5616131 seit 04.01.2016

Dr. med. Sven Walter, FA für Augenheilkunde, Praxisübernahme von Dr. med. Jutta Grüngreiff, FÄ für Augenheilkunde, Große Gartenstr. 12, 39164

Wanzleben-Börde, Tel. 039209 42112 seit 04.01.2016

Dr. med. Tino Kersten, Praktischer Arzt,

Dr. med. Ralf Heine,

Dr. med. Frank Hammelmann, FÄ für Innere Medizin/Hausärzte, angestellte Ärzte in der Elisabeth Ambulant gGmbH (MVZ), Mauerstr. 5, 06110 Halle seit 04.01.2016

Dr. med. Bettina Sauer, FÄ für Orthopädie und Unfallchirurgie, Berufsausübungsgemeinschaft mit Dr. med. Thomas Frenkel, FA für Orthopädie und Dr. med. Olaf Dieball, FA für Orthopädie und Unfallchirurgie, Am Theater 9, 06749 Bitterfeld-Wolfen/OT Bitterfeld, Tel. 03493 23002 seit 04.01.2016

Sabine Riße, FÄ für Frauenheilkunde und Geburtshilfe, Kleinschmieden 6, 06108 Halle, Tel. 0345 2082090 seit 04.01.2016

Claudia Götting, FÄ für Innere Medizin/Hausärztin, Kupfer-Wein-Str. 6a, 06268 Mücheln/OT Langeneichstädt, Tel. 034636 60298 seit 05.01.2016

Dipl.-Med. Ilona Franke, FÄ für Kinderheilkunde, angestellte Ärztin am MVZ Köthen, Hallesche Str. 29, 06366 Köthen, Tel. 03496 521421 seit 07.01.2016

Dr. rer. nat. Raik Hallensleben, Psychologischer Psychotherapeut, angestellter Arzt am MVZ Burgenland GmbH, Hardenbergstr. 39a, 06667 Weißenfels, Tel. 03443 3419229 seit 07.01.2016

Timur Pateev, FA für Allgemeinmedizin, Heideplatz 1, 06847 Dessau-Roßlau/OT Dessau, Tel. 0340 5168777 seit 07.01.2016

Dipl.-Psych. Petra Feld, Psychologische Psychotherapeutin, Sternstr. 83, 06886 Wittenberg, Tel. 0160 95349004 seit 07.01.2016

Dipl.-Psych. Katrin KÜBEL, Psychotherapeutin, Psychotherapeutin, Schellheimerplatz 6, 39108 Magdeburg, Tel. 0391 6310342 seit 07.01.2016

Dr. med. Karen Warstat, FÄ für Anästhesiologie, Christianenstr. 1, 06217 Merseburg seit 11.01.2016

Dipl.-Psych. Steffi Schönebaum, Kinder- u. Jugendlichen- Psycho-

therapeutin, Am Fuchsberg 6d, 39112 Magdeburg seit 11.01.2016

Dr. med. Monique Mühe,
Dr. med. Raik Mühe, FÄ für Innere Medizin/Hausärzte, Otto-Nuschke-Str. 4, 39638 Gardelegen, Tel. 03907 712587 seit 18.01.2016

Dr. med. Christiane Porsch, FÄ für Allgemeinmedizin, Berufsausübungsgemeinschaft mit Dr. med. Katharina

Adomat, FÄ für Allgemeinmedizin, Südring 1a, 39288 Burg, Tel. 03921 983178 seit 18.01.2016

Dr. med. Daniela Petz, FÄ für Kinder- und Jugendmedizin, Praxisübernahme von Dr. med. Regina Haase, FÄ für Kinderheilkunde, Badeteichstr. 14, 39126 Magdeburg, Tel. 0391 5051400 seit 20.01.2016

Qualitätszirkel – Neugründungen

Fachgebiet / Thema	Moderator	Ort	Datum
Psychotherapeutischer Qualitätszirkel	Dr. phil. Wolfgang Pilz	Magdeburg	7. Juli 2015
Hausärztlicher Qualitätszirkel	Meike Föllner-Kühn	Bernburg/Baalberge	10. September 2015

Information: Annette Müller, Tel. 0391 627-6444, E-Mail: Fortbildung@kvsa.de

Ausschreibungen

Die Kassenärztliche Vereinigung Sachsen-Anhalt schreibt folgende Vertragsarztsitze aus:

Fachgebiet	Praxisform	Praxisort/ Planungsbereich	Reg.-Nr.:
Kinder- und Jugendmedizin	Einzelpraxis	Halle	
Frauenheilkunde und Geburtshilfe	Einzelpraxis	Halle	
Frauenheilkunde und Geburtshilfe	Einzelpraxis	Stendal	
Innere Medizin/fachärztlich (Rheumatologie)	Einzelpraxis	Zerbst	
Hausärztliche Praxis	Einzelpraxis	Magdeburg	
Frauenheilkunde und Geburtshilfe	Einzelpraxis	Mansfeld-Südharz	1811/16
Augenheilkunde	Einzelpraxis	Genthin	
Chirurgie	Einzelpraxis	Magdeburg	
Frauenheilkunde und Geburtshilfe	Einzelpraxis	Mansfeld-Südharz	
Hausärztliche Praxis	Einzelpraxis	Magdeburg	1812/16

Bewerbungen richten Sie bitte an:

Kassenärztliche Vereinigung
Sachsen-Anhalt
Abt.: Zulassungswesen
Postfach 1664
39006 Magdeburg

Die Ausschreibung **endet am 16.03.2016**.
Wir weisen darauf hin, dass sich die in der Warteliste eingetragenen Ärzte ebenfalls um den Vertragsarztsitz bewerben müssen.

Wir gratulieren ...



...zum 84. Geburtstag

MR Dr. med. Georg Ehrhardt
aus Sangerhausen, am 10. März 2016

...zum 82. Geburtstag

Prof. Dr. med. habil. Werner Krause
aus Köthen, am 28. Februar 2016
SR Dr. med. Jutta Peckmann
aus Gardelegen, am 10. März 2016

...zum 81. Geburtstag

Prof. Dr. phil. Heinz Hennig
aus Halle, am 15. Februar 2016
SR Gisela Lanßky aus Magdeburg,
am 20. Februar 2016
Dr. med. Engelbert Heberlein
aus Möser, am 27. Februar 2016
SR Dr. med. Inge Frank aus Halle, am
28. Februar 2016
Dr. med. Peter Otto aus Mansfeld/OT
Braunschwende, am 9. März 2016

...zum 80. Geburtstag

SR Hildegard Höppe aus Abtlöbnitz,
am 17. Februar 2016
Dr. phil. Ralph Büttner
aus Schönebeck, am 22. Februar 2016
OMR Dr. med. Kurt Bergner
aus Hettstedt, am 2. März 2016
SR Elisabeth Spengler aus Merseburg,
am 8. März 2016
Horst Schubert aus Salzwedel,
am 11. März 2016
SR Dr. med. Brigitte Flad
aus Günthersdorf, am 12. März 2016

...zum 75. Geburtstag

MR Dr. med. Sieghard Springer
aus Lieskau, am 19. Februar 2016
Dr. med. Bärbel Thiem
aus Schkeuditz, am 20. Februar 2016
Brigitte Kronefeld aus Schöchwitz,
am 4. März 2016
Dr. med. Antje Bilke aus Magdeburg,
am 5. März 2016

Dr. med. Ingrid Schulze

aus Magdeburg, am 6. März 2016

MR Dr. med. Karin Pasold

aus Hettstedt, am 10. März 2016

Dr. med. Wolf-Dieter Droeße

aus Wanzleben-Börde/OT Seehausen,
am 13. März 2016

Dr. med. Christian Bittner

aus Köthen, am 14. März 2016

Dr. med. Anita Schmidt

aus Wernigerode, am 27. Februar 2016

Dipl.-Med. Silvia Strömer

aus Oranienbaum-Wörlitz/OT Wörlitz,
am 27. Februar 2016

Dipl.-Med. Jutta Sasse

aus Seehausen, am 2. März 2016

Dipl.-Med. Karola Schladitz

aus Hecklingen/OT Groß Börnecke,
am 3. März 2016

Dipl.-Med. Frigga Rößler

aus Querfurt, am 3. März 2016

Dipl.-Psych. Angelika Seibt

aus Wolmirstedt, am 4. März 2016

Dr. med. Barbara Reiser

aus Haldensleben, am 5. März 2016

Dipl.-Med. Maria Hansen

aus Wittenberg, am 8. März 2016

...zum 70. Geburtstag

Dr. med. Renate Gstöttner aus Halle,
am 18. Februar 2016

Dr. med. Heinz-Ulrich Große

aus Hohenmölsen, am 21. Februar 2016

Dipl.-Med. Olga Große

aus Hohenmölsen, am 6. März 2016

...zum 65. Geburtstag

Dr. med. Anneliese Götze
aus Blankenburg, am 16. Februar 2016

Dr. med. Bärbel Schrader

aus Wernigerode, am 17. Februar 2016

Dipl.-Med. Cordula Geyer

aus Gräfenhainichen/OT Möhlau,
am 18. Februar 2016

Dr. med. Karin Weinreich

aus Dessau-Roßlau /OT Dessau,
am 19. Februar 2016

Waltraud Mittenentzwei

aus Halle,
am 21. Februar 2016

Dipl.-Med. Gabriele Thaté

aus Weißenfels/OT Großkorbetha,
am 25. Februar 2016

Dr. med. Martin Seiler

aus Schönebeck, am 27. Februar 2016

...zum 50. Geburtstag

Thomas Hinze aus Quedlinburg,
am 19. Februar 2016

Dr. med. Peter Klipstein

aus Thale, am 21. Februar 2016

Dr. med. Sven Holtschke

aus Halle, am 22. Februar 2016

Alexander Galender

aus Bernburg,
am 22. Februar 2016

Dr. med. Wolfgang-Oliver Peter

aus Magdeburg, am 24. Februar 2016

Dr. med. Christian Müller

aus Wernigerode, am 24. Februar 2016

Dr. med. Regine Lange

aus Wittenberg, am 4. März 2016

Dr. med. Gitta Grimmer

aus Halle, am 9. März 2016

Dr. med. Heike Schumann

aus Stendal, am 9. März 2016

Dr. med. Kathrin Ihling

aus Aschersleben, am 11. März 2016

Dr. med. Sven Ziems

aus Magdeburg, am 13. März 2016

Dr. med. Stefan Wünsche

aus Magdeburg, am 14. März 2016

...zum 60. Geburtstag

Dr. med. Ortrud Löttge

aus Magdeburg, am 17. Februar 2016

Dipl.-Med. Bernd Bocher

aus Halle,
am 17. Februar 2016

Dr. med. Birgit Langen

aus Magdeburg, am 25. Februar 2016

Dr. med. Axel Schöndube

aus Gardelegen, am 26. Februar 2016



Behandlungspfade und Leitlinien in der Praxis

Aktuelle wissenschaftliche Erkenntnisse sind zeitnah in das diagnostische und therapeutische Vorgehen zu integrieren. Ärzte und Psychotherapeuten berücksichtigen bei der Patientenversorgung den aktuellen Stand der Wissenschaft und nutzen evidenzbasierte Leitlinien und Empfehlungen der wissenschaftlichen Fachgesellschaften. Methodisch gute Leitlinien können bspw. genutzt werden, um Behandlungspfade zu entwickeln, zu optimieren oder zur Evaluation der eigenen Versorgung. Bei der Erarbeitung von praxisinternen Behandlungspfaden haben Ärzte und Psychotherapeuten praxispezifische Aspekte (wie Verantwortlichkeiten, Räumlichkeiten, Geräte, Materialien, Präparateauswahl etc.) zu berücksichtigen.

Leitlinien

Leitlinien sind systematisch entwickelte, strukturierte, wissenschaftlich fundierte und praxisorientierte Entscheidungshilfen für Ärzte/Psychotherapeuten und Patienten über die angemessene ärztliche/psychotherapeutische Versorgung bei speziellen Gesundheitsproblemen oder Erkrankungen. In der Regel werden Leitlinien von Fachgesellschaften entwickelt und regelmäßig auf ihre Gültigkeit überprüft.

Die genutzten Leitlinien sollen aktuell sein und die Quelle (Herausgeber, Autoren) muss erkennbar sein.

Beispielseiten zum Abruf von Leitlinien sind:

- ▶ www.awmf-online.de
- ▶ www.degam.de

Bei der Informationsbeschaffung und zu aktuellen wissenschaftlichen Erkenntnissen kann bspw. die Arztbibliothek www.arztbibliothek.de und der Leitlinien-, Informations- und Recher-

chedienst des Ärztlichen Zentrums für Qualität in der Medizin www.leitlinien.de hilfreich sein. Es sind aktuelle wissenschaftliche Erkenntnisse, Leitlinien-Sammlungen nach Anbietern, Themen und Fachgebieten sowie Tipps zur Anwendung zu finden.

Die Orientierung an einer Leitlinie bei der Behandlung bzw. – noch wichtiger – das begründete Abweichen von einer Leitlinie sollte in der Patientenakte dokumentiert werden. Ebenso ist die Orientierung an einem Behandlungspfad in der Patientenakte zu dokumentieren.

Behandlungspfade

Die Behandlung häufiger und schwerer Erkrankungen sowie häufig erbrachte Leistungen orientieren sich an internen Behandlungspfaden. Behandlungspfade sind eine Sonderform von Ablaufbeschreibungen, die sich auf konkrete Versorgungsleistungen (inkl. Vorsorgeuntersuchungen) innerhalb einer Praxis oder eines MVZ beziehen.

Behandlungspfade beschreiben das konkrete Vorgehen in der Praxis bei bestimmten Krankheitsbildern, Symptomen (z. B. Rückenschmerzen), präventiven Maßnahmen (z. B. Mutter-schaftsvorsorge, Krebsfrüherkennung) oder Prozeduren (z. B. ambulantes Operieren). Sie fassen dabei die Regelungen zu diagnostischen, therapeutischen, ggf. präventiven Teilschritten zusammen und können aus mehreren einzelnen Ablaufbeschreibungen aufgebaut sein bzw. diese beinhalten.

Die Darstellung der Behandlungspfade kann beispielsweise als Interne Regelung mit Ablaufbeschreibung (Flussdiagramm/Flowchart, Checkliste, Tabelle etc.) erfolgen.

Vorschlag zur Erstellung von Behandlungspfaden:

1. Praxisleitung legt die Erkrankungen/Beschwerdebilder bzw. Leistungen fest, für die Behandlungspfade erstellt werden sollen.
2. Im Team wird gemeinsam eine einheitliche Darstellungsform festgelegt oder diese von der Praxisleitung vorgegeben.
Der Vorteil von Grafiken ergibt sich durch Klarheit und Übersichtlichkeit; nachteilig hingegen ist der hohe IT-Aufwand bei der Erstellung und Anpassung. Checklisten oder Tabellen sind nicht so übersichtlich, dafür sind diese schneller zu erstellen und zu verändern.
3. Nun sollte ein erster Entwurf mit den einzelnen Schritten des Pfades erstellt werden. Die einzelnen Behandlungsschritte werden um Verantwortlichkeiten (z. B. Arzt/MFA/ Auszubildende) und praxisorganisatorische Aspekte (z. B. Räumlichkeiten) ergänzt. Die Pfadbeschreibung kann auch im Team oder einer Gruppe von Kollegen (z. B. innerhalb eines Qualitätszirkels) erfolgen. Sofern es im Sinne der Kooperation hilfreich ist, können einzelne Behandlungsschritte oder Verantwortlichkeiten praxis-/einrichtungsübergreifend abgestimmt werden. Vorhandene diagnostische und therapeutische Ablaufbeschreibungen können integriert oder als Querverweise aufgeführt werden.
4. Der Entwurf sollte anschließend in der Teambesprechung vorgestellt, diskutiert und ggf. ergänzt oder angepasst werden.
5. Nach der Fertigstellung muss die Praxisleitung den Behandlungspfad freigeben. Erst dann dient er als verbindliche Grundlage für das gesamte Team.

Musterdokumente – Behandlungspfade:

Das QM-System QEP – Qualität und Entwicklung in Praxen® bietet zum Thema Behandlungspfade folgende Musterdokumente an:

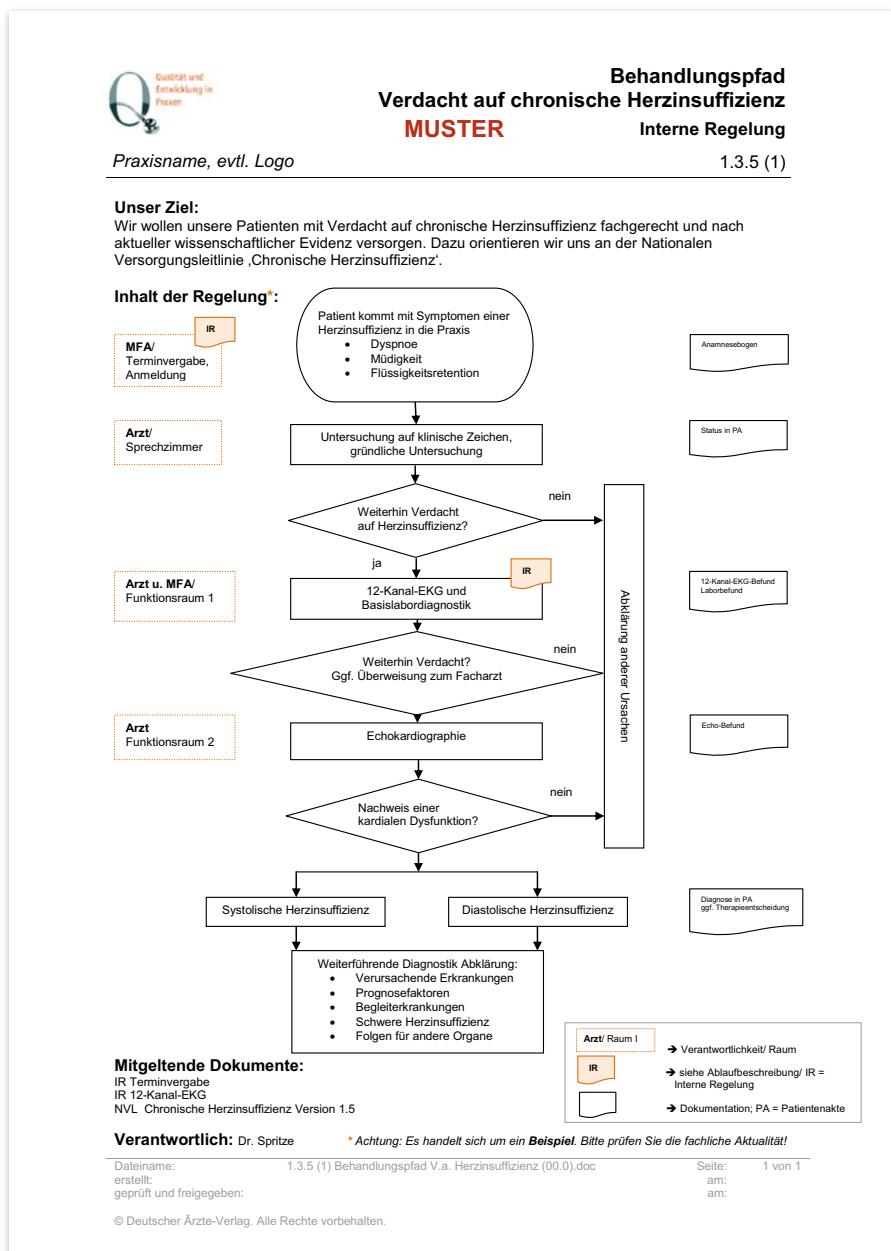
- 1.3.5 (1) Behandlungspfad Verdacht auf chronische Herzinsuffizienz
- 1.3.5 (1) Behandlungspfad Therapieplanung bei Typ2-Diabetikern
- 1.3.5 (1) Behandlungspfad Asthma

Die aufgeführten Musterdokumente können im Internetauftritt der KVSA unter www.kvs.de >> Praxis >> Vertragsärztliche Tätigkeit >> Qualität >> Qualitätsmanagement als pdf-Dokument abgerufen werden.

Tipp: Die Akzeptanz der Behandlungspfade verbessert sich, wenn alle Beteiligten schon bei der Erstellung eingebunden werden. Es ist wichtig, dass alle Teammitglieder die für ihre Aufgaben relevanten Anteile der Pfade kennen und diese als verbindliche Grundlage akzeptieren.

Regelmäßig (mindestens einmal jährlich) sind die Behandlungspfade analog zu den Ablaufbeschreibungen zu überprüfen. Dies kann auch im Rahmen von internen Visitationen erfolgen. Sind die Pfade aktuell? Wenden wir die Pfade konsequent an? Halten wir uns an festgelegte Abläufe? Kennen alle Mitarbeiter die für sie relevanten Anteile? Sofern Änderungsbedarf festgestellt wird (z. B. geänderte Abläufe, neue Geräte oder Räumlichkeiten) sollten entsprechende Anpassungen erfolgen.

Quelle: QEP Manual® Version 2010, Aktualisierung 2012



Sie haben Fragen oder benötigen weitere Informationen? Gern können Sie sich an Christin Richter per Mail

Christin.Richter@kvs.de oder telefonisch unter 0391 627-6446 wenden.

Medizinische Schutzhandschuhe

Neben der hygienischen Händedesinfektion gehört das Tragen von medizinischen Schutzhandschuhen zu den wichtigsten infektionspräventiven Maßnahmen in der Praxis. Medizini-

sche Schutzhandschuhe müssen ganz unterschiedliche Anforderungen erfüllen. Neben dem Schutz vor Reinigungs- und Desinfektionsmitteln sowie anderen Gefahrstoffen sind sie zur

Vermeidung von Infektions- und Erregerübertragungen erforderlich. Schutzhandschuhe dienen sowohl dem Schutz der Patienten als auch dem Schutz des Personals vor Infektionen.



In der Arztpraxis kommen folgende medizinische Schutzhandschuhe zum Einsatz:
Handschuhe zum Schutz vor biologischen Gefahren

Schutzhandschuhe für die Patientenbehandlung (Einmalhandschuhe)		
Handschuhart	Anwendungsbereich	Anforderungen an die Schutzhandschuhe
Unsterile (keimarme) Einmalhandschuhe	Zum Schutz des Personals bei vorhersehbarem oder wahrscheinlichem Erregerkontakt z.B. <ul style="list-style-type: none"> • bei invasiven Maßnahmen mit möglichem Kontakt zu Körperflüssigkeiten • bei möglicher Verunreinigung mit Körperausscheidungen, Sekreten und Exkreten 	<ul style="list-style-type: none"> • dünnwandig • flüssigkeitsdicht • latexallergenarm und ungepudert • geprüft nach DIN EN 374 • z.B. aus Latex (Naturlatex oder synthetischer Kautschuklatex), Nitrilkautschuk, Vinyl (PVC), Polyethylen (PE)
Sterile Einmalhandschuhe	Zum Schutz der Patienten und des Personals bei Operationen und anderen invasiven Eingriffen z.B. <ul style="list-style-type: none"> • Legen von Harnwegskathetern • Legen von zentralen Venenkathetern • Gelenkpunktionen 	<ul style="list-style-type: none"> • dünnwandig • flüssigkeitsdicht • latexallergenarm und ungepudert • geprüft nach DIN EN 374 • vor allem Naturlatex wegen des guten Tastgefühls

Handschuhe zum Schutz vor chemischen / mechanischen Gefahren

Schutzhandschuhe für Reinigungs-, Desinfektions- und Sterilisationsarbeiten		
Handschuhart	Anwendungsbereich	Anforderungen an die Schutzhandschuhe
Haushaltshandschuhe	Reinigungstätigkeiten	<ul style="list-style-type: none"> • Gummi-Haushaltshandschuhe • verlängerter Schaft zum Stulpen, damit das Zurücklaufen kontaminiert Flüssigkeit verhindert werden kann
Chemikalienbeständige Schutzhandschuhe	Desinfektionstätigkeiten an Flächen, Instrumenten, Geräten	<ul style="list-style-type: none"> • fest, flüssigkeitsdicht, beständig gegenüber dem eingesetzten Desinfektionsmittel • latexallergenarm und ungepudert • verlängerter Schaft zum Stulpen, damit das Zurücklaufen kontaminiert Flüssigkeit verhindert werden kann • vorzugsweise aus Nitrilkautschuk • eine vorgegebene maximale Expositionsdauer darf nicht überschritten werden (hierzu Angaben der Hersteller von Schutzhandschuhen und Desinfektionsmittel beachten)
Baumwoll-Unterziehhandschuhe	Längere Reinigungs- und Desinfektions-tätigkeiten	<ul style="list-style-type: none"> • textile (luftdurchlässige) Handschuhe z.B. aus Baumwolle
Hitzebeständige Handschuhe	Entnahme von heißem Sterilgut aus dem Sterilisator	<ul style="list-style-type: none"> • latexfreies Silikon bei Einsatzbereich bis 240 °C • Nitrilbeschichtung mit Vliesstoff-Futter bei Einsatzbereich bis 180 °C

Zu beachtende Aspekte beim Einsatz von Schutzhandschuhen

Beim Tragen von Schutzhandschuhen ist insbesondere Folgendes zu beachten:

- Schutzhandschuhe nur so lange wie nötig tragen.
- Schutzhandschuhe nur auf saubere, trockene Hände anziehen.
- Schutzhandschuhe wechseln, wenn sie beschädigt oder innen feucht sind.
- Einmalhandschuhe nur einmal benutzen und danach entsorgen.
- Richtige Schutzhandschuhgröße auswählen.

- Bei der Auswahl der Schutzhandschuhe sind vorhandene Unverträglichkeiten des Personals zu berücksichtigen. Ggf. ist bei Hinweisen auf Allergien oder Unverträglichkeiten ein Betriebsmediziner einzubziehen.
- Schutzhandschuhe müssen so gelagert und aufbewahrt werden, dass ihre Schutzwirkung nicht beeinträchtigt wird.

Schutzhandschuhe zählen zur Persönlichen Schutzausrüstung (PSA) in der Praxis und sind demnach in ausreichender Stückzahl vom Arbeitgeber zur

Verfügung zu stellen. Die Auswahl und der Einsatz der Schutzhandschuhe werden in der Gefährdungsbeurteilung bewertet.

Quelle:

Hygiene in der Arztpraxis – ein Leitfaden (2014), S. 44ff.

Sie haben Fragen oder wünschen weitere Informationen? Gern können Sie sich an Anke Schmidt unter 0391 627-6435 oder an Christin Richter unter 0391 627-6446 oder per Mail an Hygiene@kvsa.de wenden.

Stellenausschreibungen des Landesausschusses vom 12. Januar 2016

Der Landesausschuss der Ärzte und Krankenkassen hat am 12. Januar 2016 folgende Stellenausschreibungen beschlossen:

Arztgruppe	Planungsbereich	Stellenzahl	Bewerbungsfrist
Kinder- und Jugendlichenpsychiater	Raumordnungsregion Halle	0,5	09.02.2016 – 31.03.2016

Der vollständige Beschluss mit aktuellen Zulassungsmöglichkeiten ist auf den Internetseiten der KVSA unter [>> Praxis >> Vertragsärztliche Tätigkeit >> Existenzgründung >> Bedarfsplanung](http://www.kvsa.de) verfügbar.

Versorgungsstand in den einzelnen Planungsbereichen von Sachsen-Anhalt

12. Versorgungsstandsmitteilung zu dem am 25.6.2013 in Kraft getretenen Bedarfsplan

Grundlage: Bedarfsplanungsrichtlinien des Gemeinsamen Bundesausschusses

Zulassungsbeschränkungen:

Zahl der gesperrten Planungsbereiche: 6

 Neu gesperrte Planungsbereich
(inkl. Psychotherapeuten, wenn keine Zulassung möglich)

 Neu entsperrte Planungsbereich

Zahl der gesperrten Planungsbereiche: 121

- Neu gesperrte Planungsbereich (inkl. Psychotherapeuten, wenn keine Zulassung möglich)
- Neu entsperrte Planungsbereich
- Neu gesperrte Planungsbereich Psychotherapeuten
dennoch Zulassungen von Psychotherapeuten möglich

Accepted: 10.06.2015

Arztbestand per 10.06.2015

Anordnung von Zulassungsbeschränkungen**

 Anordnung von Zulassungsbeschränkungen**

 Anordnung von Zulassungsbeschränkungen**, dennoch Zulassungen von Psychotherapeuten möglich

Planungsbereich (Raumordnungsregion)	Anästhesisten	Fachinternisten (fachärztl. tätig)	Kinder- u. Jugendpsychiater	Radiologen
Altmark				
Anhalt-Bitterfeld/Wittenberg				
Halle/Saale				
Magdeburg				

Zahl der gesperrten Planungsbereiche:	10
 Neu gesperrte Planungsbereiche (inkl. Psychotherapeuten, wenn keine Zulassung möglich)	 0
 Neu entsperrte Planungsbereiche	 1

Planungsbereich (Mittelbereich)	Hausärzte
Aschersleben	
Bernburg	
Bitterfeld-Wolfen	
Burg	
Dessau-Roßlau	
Eisleben	
Gardelegen	
Genthin	
Halberstadt	
Haldensleben	
Halle, Stadt	
Halle, Umland	
Havelberg	
Jessen	
Köthen	
Magdeburg, Stadt	
Magdeburg, Umland	
Merseburg	
Naumburg	
Oschersleben	
Osterburg	
Quedlinburg	
Salzwedel	
Sangerhausen	
Schönebeck	
Stassfurt	
Stendal	
Weissenfels	
Wernigerode	
Wittenberg	
Zeitz	
Zerbst	

Zahl der gesperrten Planungsbereiche: 10

Neu gesperrte Planungsbereiche (inkl. Psychotherapeuten, wenn keine Zulassung möglich)

Neu entsperrte Planungsbereiche

* da rechnerisch gem. § 101 I 2 SGB V iVm. §§ 15, 20 Bedarfsplanungsrichtlinie **nicht** übersorgt bzw. aufgrund der Beschlüsse des Landesausschusses vom 06.10.2005

** da rechnerisch gem. § 101 I 2 SGBV i.V.m. §§ 15, 20 Bedarfsplanungsrichtlinie nicht überversorgt bzw. aufgrund der Beschlüsse des Landesausschusses vom 06.10.2005

Regional

18. bis 20. Februar 2016

Halle

DEGUM-Sonographie-Kurse Abdomen, Retroperitoneum, Thorax und Schilddrüse für Allgemeinmediziner, Internisten, Chirurgen, Radiologen, Anästhesisten u. a. Fachrichtungen: Grundkurs
Information: Nadine Jäger M.A., Tel. 0172 3562985, Fax 0345 2080574
E-Mail: AK-Sonographie@t-online.de
Internet: www.degum.de

19. bis 20. Februar 2016

Halle/Saale

Traumacurriculum: Behandlung von Traumafolgestörungen bei Kindern und Jugendlichen
Blockseminar III: Entwicklungsangepasste Methoden zur Stabilisierung; Ressourcenaktivierung und Affektregulation; entwicklungstypisches Vorgehen in Einzel- und Gruppentherapie (Vorschul-, Grundschul- und Jugendalter); Selbsterfahrung und Psychohygiene
Information: Weiterbildungsinstitut Trauma First & Til Tiger, S. Ahrens-Eipper & K. Nelius, Georg-Cantor Str. 30, 06108 Halle, Fax 0345 5237021
E-Mail: info.kjp-praxis@gmx.de
www.wi-tt.de

24. Februar 2016

Halle (Saale)

Fibromyalgie – Therapieoptionen und Fallbeispiele
Information: Ingunde Fischer, Deutsche Ges. für Schmerztherapie, Regionales Schmerzzentrum Halle, Kröllwitzer Str. 40, 06120 Halle, Tel. 0345 5505281, Fax 0345 6829678

26. bis 28. Februar 2016

Halle

Interdisziplinärer Grundkurs: Ultraschall Doppler- und Duplexsonographie
Information: Dr. rer. nat. Albrecht Klemenz, Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, Institut für Anatomie und Zellbiologie, Große Steinstraße 52, 06108 Halle, Tel. 0345 557-1316, Fax 0345 557-4649, E-Mail: albrecht.klemenz@medizin.uni-halle.de

3. bis 5. März 2016

Halle

DEGUM-Sonographie-Kurse Abdomen, Retroperitoneum, Thorax und Schilddrüse für Allgemeinmediziner, Internisten,

Chirurgen, Radiologen, Anästhesisten u. a. Fachrichtungen: Aufbaukurs
Information: Nadine Jäger M.A., Tel. 0172 3562985, Fax 0345 2080574
E-Mail: AK-Sonographie@t-online.de
Internet: www.degum.de

17. März 2016

Wernigerode

Onkologischer Arbeitskreis (hausärztlicher Qualitätszirkel der KVSA): „Primäre Therapie des Mammakarzinoms“ (Morbidityskonferenz des Brustzentrums)
Information: Dr. med. B. Dargel, Praxis für Hämatologie und Onkologie am Medizinischen Zentrum Harz, Ilsenburger Straße 15, 38855 Wernigerode, Tel. 03943 611205, Fax 03943 611207
E-Mail: beate.dargel@harzklinikum.de

18. bis 19. März 2016

Halle/Saale

Traumacurriculum: Behandlung von Traumafolgestörungen bei Kindern und Jugendlichen
Blockseminar IV: Behandlung nonkomplexer PTBS bei Kindern und Jugendlichen: KVT Monotrauma, Einzel u. Gruppentherapie „Das Seefahrercamp 6-10“, IRRT bei Monotrauma
Information: Weiterbildungsinstitut Trauma First & Til Tiger, S. Ahrens-Eipper & K. Nelius, Georg-Cantor Str. 30, 06108 Halle, Fax 0345 5237021
E-Mail: info.kjp-praxis@gmx.de
www.wi-tt.de

30. März 2016

Halle (Saale)

Alternative Therapieoptionen bei chronischen Schmerzen (mit Fallbeispielen)
Information: Ingunde Fischer, Deutsche Ges. für Schmerztherapie, Regionales Schmerzzentrum Halle, Kröllwitzer Str. 40, 06120 Halle, Tel. 0345 5505281, Fax 0345 6829678

15. bis 16. April 2016

Halle

Aufbaukurs/Abschlusskurs: Doppler- und Duplexsonographie hirnversorgender Arterien
Information: Dr. rer. nat. Albrecht Klemenz, Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, Institut für Anatomie und Zellbiologie, Große Steinstraße 52, 06108 Halle, Tel. 0345 557-1316, Fax 0345 557-4649, E-Mail: albrecht.klemenz@medizin.uni-halle.de

Überregional

19. bis 20. Februar 2016

Berlin

45. Symposium für Juristen und Ärzte: Die Rechte des Arztes in Klinik und Praxis
Information: Kaiserin Friedrich-Stiftung, Christine Schroeter, Robert-Koch-Platz 7, 10115 Berlin
Tel. 030 30888920, Fax 030 30899926, E-Mail: c.schroeter@kaiserin-friedrich-stiftung.de
www.kaiserin-friedrich-stiftung.de

24. bis 27. Februar 2016

Berlin

32. Deutscher Krebskongress
Information: Kongress- und Kulturmanagement GmbH, Karl-Liebknecht-Straße 17-21, 99423 Weimar
Tel. 03643 2468-0, Fax 03643 2468-31
E-Mail: info@kukm.de
www.kukm.de

26. bis 27. Februar 2016

Mannheim

10. IhF-Fortbildungskongress: hausärztliche Fortbildungen für Ärzte und MFA
Information: Institut für hausärztliche Fortbildung im Deutschen Hausärzteverband (IhF) e.V., Edmund-Rumpler-Str. 2, 51149 Köln, Tel. 02203 5756 3344, Fax 02203 5756 7013
E-Mail: ihf@hausaerzteverband.de

10. bis 11. März 2016

Marburg

Kongress Alterstraumatologie 2016
Information: Intercongress GmbH, Wilhelmstr. 7, 65185 Wiesbaden, Tel. 0611 97716-85, Fax 0611 97716-16
E-Mail: juliane.fricke@intercongress.de
www.alterstraumatologie-kongress.de

11. bis 12. März 2016

Mainz

Diabetes Update 2016: 11. Diabetologie-Update-Seminar
Information: wikonect GmbH, Claudia Wübbelmann, Hagenauer Str. 53, 65203 Wiesbaden, Tel. 0611-20480917, Fax 0611-20480910
E-Mail: info@wikonect.de
www.wikonect.de

8. bis 9. April 2016

Leipzig

12. Mitteldeutsche Fortbildungstage
Information: Meinhardt Congress GmbH, Tel. 0341 4809270, E-Mail: info@mcg-online.de
www.mcg-online.de

Februar 2016

Fortbildung für Ärzte/Psychotherapeuten und Medizinische Fachangestellte			
Arbeitsschutz	17.02.2016	14:00 – 18:00	Veranstaltungsort: KV Sachsen-Anhalt, Magdeburg Referentin: Christin Fels Kosten: 40,00 € p.P. Fortbildungspunkte: beantragt
Hypertonie	19.02.2016	14:30 – 21:00	Veranstaltungsort: Mercure-Hotel, Halle Referenten: Dr. Karsten Milek , Dr. Susanne Milek Kosten: 100,00 € p.P. Fortbildungspunkte: beantragt Anmerkung: für Ärzte und Medizinische Fachangestellte
	20.02.2016	09:00 – 13:00	Anmerkung: nur Medizinische Fachangestellte
Fortbildung für Medizinische Fachangestellte			
Notfalltraining	12.02.2016	14:00 – 18:00	Veranstaltungsort: Mercure-Hotel, Halle Referent: Jürgen Reich-Emden Kosten: 55,00 € p.P.
Notfallmanagement-Refresherkurs	13.02.2016	09:00 – 16:00	Veranstaltungsort: Mercure-Hotel, Halle Referent: Jürgen Reich-Emden Kosten: 85,00 € p.P.

März 2016

Fortbildung für Ärzte/Psychotherapeuten			
KVSA-informiert (nur Ärzte)	04.03.2016	14:30 – 18:00	Veranstaltungsort: KV Sachsen-Anhalt, Magdeburg Referenten: Mitarbeiter der KV Sachsen-Anhalt Kosten: kostenfrei Fortbildungspunkte: beantragt
Fortbildung für Ärzte/Psychotherapeuten und Medizinische Fachangestellte			
Diabetes Typ 2 – ohne Insulin	02.03.2016	14:30 – 21:00	Veranstaltungsort: Mercure-Hotel, Halle Referenten: Dr. Karsten Milek , Dr. Susanne Milek Kosten: 100,00 € p.P. Fortbildungspunkte: beantragt Anmerkung: für Ärzte und Medizinische Fachangestellte
	04.03.2016	14:30 – 18:30	Anmerkung: nur Medizinische Fachangestellte
Datenschutz	09.03.2016	15:00 – 17:15	Veranstaltungsort: KV Sachsen-Anhalt, Halle Referent: Christian Hens Kosten: 20,00 € p.P. Fortbildungspunkte: beantragt
Word für Einsteiger	12.03.2016	09:00 – 16:00	Veranstaltungsort: KV Sachsen-Anhalt, Magdeburg Referent: Frank Gleißner Kosten: 40,00 € p.P. Fortbildungspunkte: beantragt
Diabetes Typ 2 – mit Insulin konventionelle Insulintherapie	16.03.2016	14:30 – 21:00	Veranstaltungsort: KV Sachsen-Anhalt, Magdeburg Referenten: Dr.Thomas Kluge, Ulrike Götze Kosten: 100,00 € p.P. Fortbildungspunkte: beantragt Anmerkung: für Ärzte und Medizinische Fachangestellte
	19.03.2016	09:00 – 13:00	Anmerkung: nur Medizinische Fachangestellte
QMpraxis, Update QEP 2010	19.03.2016	09:00 – 15:00	Veranstaltungsort: KV Sachsen-Anhalt, Magdeburg Referentin: Christin Fels Kosten: 75,00 € p.P. Fortbildungspunkte: beantragt

März 2016

Fortbildung für Medizinische Fachangestellte			
Ein phasengerechter Überblick	09.03.2016	14:00 – 17:00	Veranstaltungsort: KV Sachsen-Anhalt, Magdeburg Referent: Christoph Burkert Kosten: 40,00 € p.P.
KV-INFO-Tag für Praxispersonal	16.03.2016	15:00 – 18:30	Veranstaltungsort: KV Sachsen-Anhalt, Magdeburg Referenten: Mitarbeiter der KV Sachsen-Anhalt Kosten: kostenfrei
Führungsqualitäten entwickeln	16.03.2016	14:00 – 18:00	Veranstaltungsort: KV Sachsen-Anhalt, Magdeburg Referentin: Mechthild Wick Kosten: 90,00 € p.P.
QM-Zirkel	16.03.2016	14:00 – 16:30	Veranstaltungsort: KV Sachsen-Anhalt, Magdeburg Referentin: Christin Fels Kosten: kostenfrei

April 2016

Fortbildung für Ärzte/Psychotherapeuten			
Neuro-orthopädischer Untersuchungskurs HWS/LWS	15.04.2016 16.04.2016	16:00 – 20:00 09:00 – 13:00	Veranstaltungsort: KV Sachsen-Anhalt, Magdeburg Referent: Dr. Olaf Günther Kosten: 250,00 € p.P. Fortbildungspunkte: beantragt
Fortbildung für Ärzte/Psychotherapeuten und Medizinische Fachangestellte			
Excel für Einsteiger	09.04.2016	09:00 – 16:00	Veranstaltungsort: KV Sachsen-Anhalt, Magdeburg Referent: Herr Gleißner Kosten: 40,00 € p.P. Fortbildungspunkte: beantragt
Datenschutz	13.04.2016	15:00 – 17:15	Veranstaltungsort: KV Sachsen-Anhalt, Magdeburg Referent: Christian Hens Kosten: 20,00 € p.P. Fortbildungspunkte: beantragt
Hypertonie	13.04.2016	14:30 – 21:00	Veranstaltungsort: KV Sachsen-Anhalt, Magdeburg Referenten: Dr. Thomas Kluge, Ulrike Götze Kosten: 100,00 € p.P. Fortbildungspunkte: beantragt Anmerkung: für Ärzte und Medizinische Fachangestellte
	16.04.2016	09:00 – 13:00	Anmerkung: nur Medizinische Fachangestellte
Diabetes Typ 2 – mit Insulin	13.04.2016	14:30 – 21:00	Veranstaltungsort: Mercure-Hotel, Halle Referenten: Dr. Karsten Milek, Dr. Susanne Milek Kosten: 100,00 € p.P. Fortbildungspunkte: beantragt Anmerkung: für Ärzte und Medizinische Fachangestellte
	15.04.2016	14:30 – 18:30	Anmerkung: nur Medizinische Fachangestellte
Buchhaltung in der Arztpraxis	27.04.2016	14:30 – 19:00	Veranstaltungsort: KV Sachsen-Anhalt, Magdeburg Referentin: Frau Surrey Kosten: 60,00 € p.P. Fortbildungspunkte: beantragt
Patientengespräch leicht gemacht – oder was aus schwierigen Patienten Freunde macht	29.04.2016	14:00 – 19:00	Veranstaltungsort: KV Sachsen-Anhalt, Magdeburg Referent: Jürgen Hartmann Kosten: 90,00 € p.P. Fortbildungspunkte: beantragt

April 2016

Fortbildung für Medizinische Fachangestellte			
Und plötzlich verstehen wir uns – in der Praxis und am Telefon	08.04.2016	13:00 – 19:00	Veranstaltungsort: KV Sachsen-Anhalt, Magdeburg Referent: Jürgen Hartmann Kosten: 90,00 € p.P.
Fit am Empfang – Der erste Eindruck zählt	20.04.2016	14:00 – 18:00	Veranstaltungsort: KV Sachsen-Anhalt, Magdeburg Referentin: Mechthild Wick Kosten: 90,00 € p.P.
QM-Zirkel	20.04.2016	14:00 – 16:30	Veranstaltungsort: KV Sachsen-Anhalt, Magdeburg Referentin: Christin Fels Kosten: kostenfrei

Mai 2016

Fortbildung für Ärzte/Psychotherapeuten			
Moderatorenausbildung	20.05.2016	14:00 – 18:00	Veranstaltungsort: KV Sachsen-Anhalt, Magdeburg Referentin: Julia Bellabarba Kosten: kostenfrei Fortbildungspunkte: beantragt
Fortbildung für Ärzte/Psychotherapeuten und Medizinische Fachangestellte			
Hypertonie	18.05.2016	14:30 – 21:00	Veranstaltungsort: Mercure-Hotel, Halle Referenten: Dr. Karsten Milek , Dr. Susanne Milek Kosten: 100,00 € p.P. Fortbildungspunkte: beantragt Anmerkung: für Ärzte und Medizinische Fachangestellte
	20.05.2016	14:30 – 18:30	Anmerkung: nur Medizinische Fachangestellte
QM – Einführung mit QEP	21.05.2016	09:00 – 19:00	Veranstaltungsort: KV Sachsen-Anhalt, Magdeburg Referentin: Julia Bellabarba Kosten: 150,00 € p.P. Fortbildungspunkte: beantragt
Word für Fortgeschrittene	21.05.2016	09:00 – 16:00	Veranstaltungsort: KV Sachsen-Anhalt, Magdeburg Referent: Herr Gleißner Kosten: 45,00 € p.P. Fortbildungspunkte: beantragt
Diabetes Typ 2 – ohne Insulin	25.05.2016	14:30 – 21:00	Veranstaltungsort: KV Sachsen-Anhalt, Magdeburg Referenten: Dr. Thomas Kluge, Ulrike Götze Kosten: 100,00 € p.P. Fortbildungspunkte: beantragt Anmerkung: für Ärzte und Medizinische Fachangestellte
	28.05.2016	09:00 – 13:00	Anmerkung: nur Medizinische Fachangestellte
Fortbildung für Medizinische Fachangestellte			
Wunddokumentation	25.05.2016	14:00 – 16:30	Veranstaltungsort: KV Sachsen-Anhalt, Magdeburg Referent: mamedicon, Herr Burkert Kosten: 40,00 € p.P.

Kompaktkurse *VERAH®

VERAH®-Kompaktkurs in Halle für Praxispersonal; Gesamtpreis = 1.150,00 Euro; Einzelteilnahme möglich			
VERAH® – Casemanagement	25.02.2016 26.02.2016	09:00 – 20:00 09:00 – 20:00	Veranstaltungsort: Mercure-Hotel, Halle
VERAH® – Technikmanagement	14.04.2016	09:00 – 13:00	Veranstaltungsort: Mercure-Hotel, Halle
VERAH® – Wundmanagement	14.04.2016	14:00 – 18:00	Veranstaltungsort: Mercure-Hotel, Halle
VERAH® – Notfallmanagement	15.04.2016 16.04.2016	09:00 – 18:00 09:00 – 13:00	Veranstaltungsort: Mercure-Hotel, Halle
VERAH® – Gesundheitsmanagement	20.05.2016 21.05.2016	14:00 – 18:00 09:00 – 16:00	Veranstaltungsort: Mercure-Hotel, Halle
VERAH® – Praxismanagement	27.05.2016 28.05.2016	09:00 – 18:00 09:00 – 13:30	Veranstaltungsort: Mercure-Hotel, Halle
VERAH® – Besuchsmanagement	28.05.2016	14:00 – 19:00	Veranstaltungsort: Mercure-Hotel, Halle
VERAH® – Präventionsmanagement	01.06.2016	13:00 – 19:00	Veranstaltungsort: Mercure-Hotel, Halle

* Institut für hausärztliche Fortbildung



Allgemeine Hinweise zur Anmeldung für Fortbildungsseminare

Bitte nutzen Sie für die Anmeldung zu einem Seminar ausschließlich die am Ende jeder PRO-Ausgabe befindlichen Anmeldeformulare.

Auf dem Formular können Sie wählen, ob für den Fall der Berücksichtigung der angegebenen Teilnehmer die Seminargebühren von Ihrem Honorarkonto abgebucht werden sollen oder eine Rechnungslegung erfolgen soll. Bitte kreuzen Sie in jedem Falle eines der vorgesehenen Felder an.

Sofern eine Teilnahme an einem Seminar trotz Anmeldung nicht möglich ist, informieren Sie uns bitte unverzüglich, um möglicherweise einer anderen Praxis den Platz anbieten zu können.

Ansprechpartnerinnen: Annette Müller, Tel. 0391 627-6444, Ingrid Zielinski, Tel. 0391 627-7444

per Fax: 0391 627-8436

Verbindliche Anmeldung für Fortbildungsveranstaltungen

(Bitte in Druckbuchstaben ausfüllen)

.....
Veranstaltungsthema
.....

.....
Termin
.....

.....
Ort:
.....

Teilnehmer (bitte vollständigen Namen und Anschrift angeben):
.....
.....
.....
.....

Für den Fall der Berücksichtigung der o. a. Teilnehmer für das benannte Seminar und des Zustandekommens des Trainings bin ich damit einverstanden, dass mein Honorarkonto bei der Kassenärztlichen Vereinigung Sachsen-Anhalt mit den Kosten belastet wird.

- Ja**, ich bin damit einverstanden.
- Nein**, ich bitte um Rechnungslegung.

Ihre Ansprechpartnerinnen:

Annette Müller, Tel.: 0391 627-6444
Ingrid Zielinski, Tel.: 0391 627-7444
E-Mail: Fortbildung@kvsa.de

Betriebsstättennummer

Arztstempel und Unterschrift

Kassenärztliche Vereinigung Sachsen-Anhalt
 Abteilung Qualitäts- und Verordnungsmanagement
 Doctor-Eisenbart-Ring 2, 39120 Magdeburg



per Fax: (03 91) 6 27 – 84 36

**Verbindliche Anmeldung zur Fortbildung für Ärzte und
 Psychotherapeuten
 „KVSA INFORMIERT“**

Termin: Freitag, 04. März 2016 14:30 - 18:00 Uhr

Ort: KVSA, Doctor-Eisenbart-Ring 2, 39120 Magdeburg, Raum E. 78

Themen: 14:30 Uhr - 15:15 Uhr

Arzneimittelverordnung

15:20 Uhr – 16:10 Uhr

"Elektronische Kommunikation im SNK (sicheres Netz der KVen)"

16:15 Uhr - 17:05 Uhr

Möglichkeiten der Förderung für medizinischen Nachwuchs

17:10 – 18:00 Uhr

Aktuelle Entwicklung in der vertragsärztlichen Versorgung

Ich bitte um Kontaktaufnahme bezüglich eines persönlichen Beratungstermins zum Thema:

Ansprechpartner: Annette Müller, Tel.: 0391 627-6444
 Ingrid Zielinski, Tel.: 0391 627-7444
 E-Mail: Fortbildung@kvsa.de

Teilnehmer:

Betriebsstättennummer

Arztstempel und Unterschrift

Kassenärztliche Vereinigung Sachsen-Anhalt
Abteilung Qualitäts- und Verordnungsmanagement
Doctor-Eisenbart-Ring 2, 39120 Magdeburg



per Fax: (03 91) 6 27 – 84 36

Verbindliche Anmeldung zur Fortbildung „KV-INFO-Tag für Praxispersonal“

Termin: **Mittwoch, den 16. März 2016, 15:00 Uhr bis 18:30 Uhr**
KVSA, Doctor-Eisenbart-Ring 2, 39120 Magdeburg, Raum E. 78

Themen: **15:00 Uhr – 16:30 Uhr**

Abrechnungsfragen

16:40 Uhr – 17:30 Uhr

Heilmittelverordnung/Ergotherapie

17:40 Uhr – 18:30 Uhr

Qualitätsmanagement – sinnvolle Hilfestellungen

Die Veranstaltung ist kostenfrei

Ansprechpartner: Annette Müller, Tel.: 0391 627-6444
Ingrid Zielinski, Tel.: 0391 627-7444
E-Mail: Fortbildung@kvsa.de

Teilnehmer:

Betriebsstättennummer

Arztstempel und Unterschrift

KVSA – Ansprechpartner der Abteilung Qualitäts- und Verordnungsmanagement

	Ansprechpartnerin	Telefonnummer
Abteilungsleiterin	conni.zimmermann@kvs.de	0391 627-6450
Sekretariat	kathrin.hanstein@kvs.de / anke.roessler@kvs.de / kathrin.kurzbach@kvs.de	0391 627-6449 / -6448 0391 627-7449
Beratende Ärztin / Beratende Apothekerin / Pharmazeutisch-technische Assistentin	maria-tatjana.kunze@kvs.de josefine.mueller@kvs.de heike.druenkler@kvs.de	0391 627-6437 0391 627-6439 0391 627-7438
Koordinierungsstelle Fortbildung/Qualitätszirkel Praxisnetze/Genial - Ratgeber Genehmigung/Qualitätsberichte	ingrid.zielinski@kvs.de / annette.mueller@kvs.de christin.richter@kvs.de	0391 627-7444 / -6444 0391 627-6446
Informationsmaterial Hygiene	anke.schmidt@kvs.de / christin.richter@kvs.de	0391 627-6435 / -6446
genehmigungspflichtige Leistung		
Akupunktur	stephanie.schoenemeyer@kvs.de	0391 627-7435
Akuter Hörsturz	stephanie.schoenemeyer@kvs.de	0391 627-7435
Ambulantes Operieren - ambulante Katarakt-Operationen	anke.schmidt@kvs.de anke.schmidt@kvs.de	0391 627-6435 0391 627-6435
Apheresen als extrakorporale Hämotherapieverfahren	annett.irmer@kvs.de	0391 627-7340
Arthroskopie	stephanie.schoenemeyer@kvs.de	0391 627-7435
Balneophototherapie	anke.schmidt@kvs.de	0391 627-6435
Belegärztliche Tätigkeit	birgit.maiwald@kvs.de	0391 627-6440
Chirotherapie	kathrin.kuntze@kvs.de	0391 627-7436
Computertomographie	stephanie.schoenemeyer@kvs.de	0391 627-7435
Dialyse	annett.irmer@kvs.de	0391 627-7340
DMP Asthma bronchiale/COPD	birgit.maiwald@kvs.de	0391 627-6440
DMP Brustkrebs	kerstin.muenzel@kvs.de	0391 627-7443
DMP Diabetes mellitus Typ 1 und Typ 2	claudia.hahne@kvs.de	0391 627-6447
DMP Koronare Herzerkrankung	birgit.maiwald@kvs.de	0391 627-6440
EMDR	silke.brumm@kvs.de	0391 627-7447
Früherkennungsuntersuchungen U10, U11 und J2	claudia.hahne@kvs.de	0391 627-6447
Früherkennung – augenärztlich	anke.roessler@kvs.de	0391 627-6448
Früherkennung – Schwangere	anke.schmidt@kvs.de	0391 627-6435
Handchirurgie	anke.schmidt@kvs.de	0391 627-6435
Hautkrebs-Screening	karin.nitsche@kvs.de	0391 627-6443
Hautkrebsvorsorge-Verfahren	karin.nitsche@kvs.de	0391 627-6443
Herzschrittmacher-Kontrolle	annett.irmer@kvs.de	0391 627-7340
Histopathologie beim Hautkrebs-Screening	anke.schmidt@kvs.de	0391 627-6435
HIV-Aids	karin.nitsche@kvs.de	0391 627-6443
Homöopathie	stephanie.schoenemeyer@kvs.de	0391 627-7435
Hörgeräteversorgung (Kinder und Erwachsene)	stephanie.schoenemeyer@kvs.de	0391 627-7435
Intravitreale Medikamenteneingabe	anke.schmidt@kvs.de	0391 627-6435
invasive Kardiologie	stephanie.schoenemeyer@kvs.de	0391 627-7435
Kapselendoskopie-Dünndarm	claudia.hahne@kvs.de	0391 627-6447
Knochendichte-Messung	kerstin.muenzel@kvs.de	0391 627-7443
Koloskopie	claudia.hahne@kvs.de	0391 627-6447
künstliche Befruchtung	anke.schmidt@kvs.de	0391 627-6435
Kurärztliche Tätigkeit	marlies.fritsch@kvs.de	0391 627-6441
Labordiagnostik	anke.schmidt@kvs.de	0391 627-6435
Langzeit-EKG-Untersuchungen	annett.irmer@kvs.de	0391 627-7340
Mammographie/Mammographie-Screening	kerstin.muenzel@kvs.de	0391 627-7443
Medizinische Rehabilitation	karin.nitsche@kvs.de	0391 627-6443
Molekularpathologie, Molekulargenetik	anke.schmidt@kvs.de	0391 627-6435
MR-Angiographie	stephanie.schoenemeyer@kvs.de	0391 627-7435
MRSA	anke.schmidt@kvs.de	0391 627-6435
MRT allgemein / MRT der Mamma	stephanie.schoenemeyer@kvs.de	0391 627-7435
Neuropsychologische Therapie	silke.brumm@kvs.de	0391 627-7447
Nuklearmedizin	kerstin.muenzel@kvs.de	0391 627-7443
Onkologisch verantwortlicher Arzt	carmen.platenau@kvs.de	0391 627-6436
Osteoporose	birgit.maiwald@kvs.de	0391 627-6440
Otoakustische Emission	kerstin.muenzel@kvs.de	0391 627-7443
Photodynamische Therapie	anke.schmidt@kvs.de	0391 627-6435
Phototherapeutische Keratoktomie	anke.schmidt@kvs.de	0391 627-6435
Physikalische Therapie	birgit.maiwald@kvs.de	0391 627-6440
Praxisassistentin	claudia.hahne@kvs.de	0391 627-6447
Psychosomatische Grundversorgung	silke.brumm@kvs.de	0391 627-7447
Psychotherapie	silke.brumm@kvs.de	0391 627-7447
Radiologie - allgemein und interventionell	stephanie.schoenemeyer@kvs.de	0391 627-7435
Schlafbezogene Atmungsstörungen	anke.schmidt@kvs.de	0391 627-6435
Schmerztherapie	kerstin.muenzel@kvs.de	0391 627-7443
Sozialpädiatrie	birgit.maiwald@kvs.de	0391 627-6440
Sozialpsychiatrische Versorgung v. Kindern/Jugendlichen	silke.brumm@kvs.de	0391 627-7447
Soziotherapie	silke.brumm@kvs.de	0391 627-7447
Stoßwellenlithotripsie	kerstin.muenzel@kvs.de	0391 627-7443
Strahlentherapie	kerstin.muenzel@kvs.de	0391 627-7443
substitutionsgestützte Behandlung Opiatabhängiger	karin.nitsche@kvs.de	0391 627-6443
Tonsillotomie	anke.schmidt@kvs.de	0391 627-6435
Ultraschalldiagnostik	kathrin.kuntze@kvs.de / carmen.platenau@kvs.de	0391 627-7436 / -6436
Urinzytologie	anke.schmidt@kvs.de	0391 627-6435
Vakuumbiopsie der Brust	kathrin.hanstein@kvs.de	0391 627-6449
Zervix-Zytologie	karin.nitsche@kvs.de	0391 627-6443
Assistenten, Vertretung und Famuli		
Gruppenleiterin	silke.brumm@kvs.de	0391 627-7447
Studierendenberatung	christin.richter@kvs.de	0391 627-6446
Stipendienprogramm	kathrin.kurzbach@kvs.de	0391 627-7449
Ärzte in Weiterbildung	claudia.hahne@kvs.de	0391 627-6447
Famulatur	marlies.fritsch@kvs.de	0391 627-6441
Vertretung/Assistenten		
Vertretung, Sicherstellungs- und Entlastungsassistenten	marlies.fritsch@kvs.de	0391 627-6441

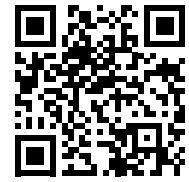
10. Februar bis 26. März 2016

Für mehr Genuss im Alltag.

Aktion

7

Wochen
Pause!



Informationen unter: 0391.54 33 818
Landesstelle für Suchtfragen im Land Sachsen-Anhalt

www.ls-suchtfragen-lsa.de

